

543 (c)
bis

unbekannt!

Wenn Sie sich zu getraut, so wäre
die Freigabe gegeben: wurde die milder
und kann gut sein, dass Sie
Freiwilliger sind.

Frei

779

543 (a)
bis

München 1. Novemb 1879
Sonnenstrasse 70

933

Schells

Freiwilliger sind!

Es sind nunmehr zwei Monate,
daß ich ohne alle Aussicht von
Ihnen und Ihrer lieben Familie
bin. Ich hoffe, daß Sie sich bald
über den Zustand Ihres Sohns, der
sich mit der Arbeit an Ihrer
Wunde über Troja über und
über beschäftigt sind. Ich
hoffe, Sie sind auf mich Richtiges
gekommen, Sie werden mich
meiner Briefe zufrieden sein.

58 (a)

Mittheilung
v. 2. II. 79.

Herrn Dr. Heinrich Schliemann
Wappel Athen.

Ihre gütigste Briefe vom
25. Oct. v. 79. haben empfangen,
und sehr gerne wissen wir,
wie sehr Sie auch für die Aus-
stellung, interessiert sind, wofür kann
ich mich sehr beglücken, dass Sie
sich auch für die Ausstellung
interessieren. Sie werden sich
finden, dass Sie die Ausstellung
Dr. Schliemann in der Gasse über
sehen, und die Ausstellung auch
sehen, und auch die Ausstellung
sehen zu Ihrer Zeit. Die Ausstellung
wird sein.

187
C. J. v. Bunsen

von 2 Phototypen, oder einer
Lithographie der Proporen.

Sie würde die Sache günstig
finden, wir würden
sich zu wollen sammeln
sich Proporen die die Photo
graphien umsetzen. Die Mehr
zahl der Proporen ist
Exemplar mit 2 Reichthum.

Wir haben gesammelt
zusammen zu sein, mit den
größten Fortschritt

Sie verlangen

Bestimmung

768(a)

Basel, 21/2 Nov 1874.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ihre Antwort bezüglich
des Truggen-Jubiläums wurde
mir heute morgen zugehen.

Dann bin die Basler - Briefe
bekommen, wo ich das sehr gut,
die Commune im Keller soll
mit einer Platte überdeckt
werden.

An Herrn Lepopoulas habe
ich einen Brief gegeben
meinen Brief 2600 Franken
zu zahlen. Sie das nicht thun

Basler Briefe

eingekauft? Sind es nicht
 schon 2600 Mark für den
 mein Bruder gegen den
 gelobt gegen die Güter über-
 geben hat, welche mit den
 Einkünften des Jahres gelöst
 werden? —

Die Garten mündlich
 nach meinem Befehl
 und zu befehlen.

Hier beigefügt
 Aufseher

der

gegeben
 P. Lillier

haben, dann nacheinander sich selbst das Leben. Er konnte
aber in gewissem Grade seine Kräfte finden. Der Herr,
mit dem er den Kuffelbau nicht ändern zu müßte.
Dann sollte, wußte auch seine Grube davon, ließ er ab,
grüßte ihn und im Alter der Kinder zu Ansehen
wunderbar wurde.

Au der Hütte der Elster zu Ansehen
findet sich ein Jagdverleih, wofür das Einkommen
und Mauer zeigt. Im Vollmunde gilt es als blau,
nicht Gold, und da seine Tücher davon fasten will,
sagt man: es bleibt davon das Blut des Kuffelbau, das
sich nicht verwirklichen läßt. Seine Wunden
kann in der Nacht aber heiligt man nach der
manig Jahren alt der, darin der Kuffelbau war,
kann man, und da seine Tücher immer wieder
sichtbar werden, erblickt man auch darin ein
sich, daß die schwebende That nicht vorgehen werden
soll.

Waren, d. 2. Nov. 19.

C. Struck.

In dieser Vorrede habe ich die Sage von dem
alten Vater Bait, den ich zuerst. Fortan zu Ansehen
sagen ich nach Kräften möglich war, in der
Jahren 1846 und 47 sehr oft vorgehen lassen. Er

Manning Braderlir.

In alter Zeit wußte auch der König Ansehen.
Sagen der Händwerker Manning von Holsheim, im
Vollmunde, Manning Braderlir genannt. Er
war nicht und hat geschmeckt, da er blind war
und wußte, was er konnte. In seinem Lande
gab aber ein in der Nähe wohnender Herzog man,
sein Kaufmann, der mit seinen Waren bei sei,
war Händwerker verheiratet, seiner, seiner Ge.
lith. Sein Sinn war schließlich davon gerührt,
dieser unendlich zu machen, um unbeschäftigt sei,
in Wenzelagerei zu betreiben. In offener
der Herzog zu betreiben, seine pure Wunden.
Zeit gewesen. Was er das nicht mit seiner Man-
nicht willig sein konnte, ließ er sich nicht zu
willig sein. Er hat das der Herzog in der
seiner bezeugt. Dieser nicht Kopf an, nach
die Einladung an und sah die Tag seiner Hölle,
nicht fast. Am Abend nachher gab Manning
sagte der Mann in der Nacht mit traurigen
zu zu sein, damit am anderen Tag das Gewand
gesonig in der Wunde werden könne. Mit dem

Holzbräuer war aber der Kuffirtel besessent, der auch
 auf Holz nach dem Kamm pflanzte. Nachdem sich
 mit einigen Jahren kein weiter Stiegen und
 Längen mit ihnen der Längen der Stiegen.
 Während der Kuffirtel das Holz im Kamm aufsteht,
 das, was er auch der Unterstellung, wenn
 auch in abgetrockneten Sägen, daß der Tod der neuen
 Stiegen beflusst werden würde. Was mir auch bezeugt.
 man mag, daß er, ich will der Stiegen war.
 man und seine während der Nacht mich, wie ich
 die am besten bewerkstelligten habe. Am fre-
 den Stiegen selbst er sich nach dem Wankbange,
 was er sich dort in dieser Unterstellung und
 warde auf der Stiegen. Nach einem Stiegen
 dem der Stiegen mit einigen Begleitern der
 Wankbange. Der Kuffirtel warbte sich sehr,
 wobei er und sagte: „Solche Stiegen, so auch neue
 haben die ich, das ist mir, dem mein Stiegen
 Stiegen will auch nach dem Stiegen freier,
^{dem Stiegen}
~~dem Stiegen~~ Fallstür aber, welche war ^{dem} selbst ist,
 soll ich in der Stiegenwankbange stehen und nimmer
 werden die Stiegen sehen, dem neuen Tod ist be-
 schlossen.“ Der Stiegen dante, wankte sein Kopf

und nicht mit seinem Gefolge wieder frei. Stiegen er,
 warde zu der Stiegen Stiegen der Stiegen, als er sich,
 das nicht kann, daß er sich sein Stiegen warbte, wie
 Aufstehen zu fallen. Dem Wankbange sah er in
 Wank nicht aber freier Stiegenwankbange, sondern auch
 Stiegenwankbange nicht Stiegenwankbange. Sofort war ich klar,
 daß sein Verfall warbte sein und von mir.
 Mit einem gottseligen Stiegen Stiegen Stiegen er
 zu mir, daß der Kuffirtel zu sich in der Stiegen
 kommen, der Stiegen und mich Stiegen Stiegen.
 fand, daß er der Stiegen Stiegen sah. Stiegen
 auch er sich war Stiegen, Stiegen Stiegen in der Stiegen
 Stiegen der Kamm. Als der Stiegen Stiegen Stiegen
 magte sich Stiegen Stiegen Stiegen zu Stiegen,
 Stiegen er sich mit dem Stiegen Stiegen, so daß er Stiegen,
 Stiegen Stiegen Stiegen. Bald Stiegen Stiegen der Stiegen
 mit einem Stiegen war die Stiegen und Stiegen
 immer Stiegen Stiegen. So Stiegen sich auch die Stiegen
 Stiegen, Stiegen Stiegen Stiegen Stiegen Stiegen. Als Stiegen
 Stiegen Stiegen, daß kein Stiegen Stiegen Stiegen Stiegen,
 Stiegen Stiegen Stiegen in Stiegen Stiegen und Stiegen,
 Stiegen Stiegen Stiegen Stiegen Stiegen, man dem
 nach Stiegen Stiegen in Stiegen Stiegen Stiegen

man damals nur die 30 Jahre alt und wird kaiserlich
dann Herr Dr. Schliemann nun bekannt sein
er rasierte immer noch die 70. Jahre an und
will zu Ende des Jahres 67. 6 Jahre alt gewesen
sein, genau wissen wir das nicht. Er besiegelte
auch, als Junge seine Gewohnheit zu sein, als der be-
trauerte Tisch im Altar eingemauert wurde
und besiegelte und genau die Stelle von Ma-
rines Grab auf der Krypta.

den firkonijge Placering man Holstein sat
 aber mit den Tage nicht zu schaffen, wie ich das
 nachkommen mag. Wenn Herr Dr. Schlie-
 nker die andren Tage von A. Haysen's faden
 will, so bin ich sehr wichtig, so nicht ich die kann.
 ich sehr mich gleich nach Empfang Ihrer Karte, ganz.
 Herr Herr Winkelmann, fingsatz, die nicht,
 zu schreiben, damit es ungenau und faden
 kann, da Sie es mich so schnellig nicht magen. Ihre
 Briefschreiben ist aber kein Zeit mehr. fingsatz
 Sie mich Ihrer fingsatzfähigen Frau Gemahlin und
 bin Sie sehr gern.

Gary Nugent

W²/₁₁ 79.

v. o.

1879

E. Winckelmann

435 (a)

937

Handwritten
J. L. von Hen. 1846

Verschiedener Herrn Leuten.

Die mir gütigst zugesandten
selbstgezeichneten von Ihnen
sind meine Blätter unversehrt
in meine Hände gelangt.
Aber für diese letzte Sendung
sah ich Ihnen noch für die
Kasse Ihres Hauses und für
die Läden der kleinen
Kasse zu danken. A. S.
Lass ich mir heute gerne
und ich würde dieselben
sogar unentgeltlich haben, wenn
ich nicht gefast hätte, meine
Briefe gleich meine Hefen
für die Läden zu bringen.
Ich danke, mein Lieber
mir in der Lage zu
fallen, und bitte die kleine
meine Besorgnis noch so
lange zu entschuldigen.

1879

Ha. Grölich

Sie die, welche ich mir die
 Göttergötter nennen will, haben
 mich nicht vergessen.
 Sie haben mich auf ihren Namen,
 diesen Namen, den ich alle
 in der Welt die mich gesalbt,
 Ihnen zu sagen, daß die sieben
 einen Namen haben, den ich
 finden, das ist, das ist, das ist.
 Ich habe mich nicht für mich
 ist, so daß ich das mich gesalbt.
 das Lob mich annehmen.
 Die Blumen sind gegen mich
 sehr lang mit ihren Gaben ge-
 nussbar. Ich habe mich nicht
 in gebrauchten Reden ausgesprochen
 und bin ganz sicher, daß ich
 eine unangenehme Sache von
 mir zu Hause bringe. Der
 Dichter in seiner Familie
 in seiner Lage. Er ist der
 gedanklich, der mich nicht
 hat, die ich die Dankbarkeit
 dargebracht für die Freude

und Selbsterkenntnis, welche Sie mir
 zu ich geschenkt. Sie mir,
 die die Anerkennung Ihrer
 Dankbarkeit. Sie mir, die
 gegen sich, die aber das
 mich nicht vergessen, als
 mich nicht vergessen, als
 den, gesalbt, der mich
 gesalbt, der mich
 Blumen sind ich gesalbt.
 Sie und die Sie gesalbt.

Gesellschaftsbeil.

Ich bin.

J. E. GÜNZBURG

ST PETERSBURG

Petersbourg le 2 Mars 1877

Amour Henry Schlimmann
Athènes

Je vous debite
166:67 Murs 1 et
payés à M. Serge Schlimmann
et vous presente, Murs
mes saluts

compromis
L. S. Lufky.

1879

J. E. Günzburg

1879

E. Winkelmann

E. Winkelmann.

ANKERSHAGEN, d.
(pr. Penzlin i. M.)

3. 11. 79

939

704 (a)



Sehr geehrter Herr Herr

Ihre eruchte Bitte für die Einbau-
möglichkeit des neuen in der Kaserne
ist schon schon. — Die Länge
des neuen ist die Länge von 100 Fuß
in der neuen Kaserne. —
Die neue Kaserne ist die neue Kaserne
in der neuen Kaserne. —

Die neue Kaserne ist die neue Kaserne,
die neue Kaserne ist die neue Kaserne,
die neue Kaserne ist die neue Kaserne.

nun wir den Umgang mit dem
 Herrn d. Herrn von Gumbert,
 der sich sehr sehr zu unserm
 Nutzen, und auch unserm
 Wohl zu setzen für die Sache
 der Wissenschaft. —

Mit der Überzeugung des Herrn,
 dass er sich sehr sehr zu unserm
 Nutzen, und auch unserm
 Wohl zu setzen für die Sache
 der Wissenschaft.
 d. Herr von Gumbert
 d. Herr von Gumbert

Edm. Helmann

SOCIÉTÉ
DE
GÉOGRAPHIE

FONDÉE EN 1821

Reconnue d'utilité publique en 1897.

Boulevard St Germain, 184

PARIS.

Les Séances ont lieu les 1^{ers} et 3^{es} Vendredis de chaque mois
à 8 heures du soir,
à l'Hôtel de la Société de Géographie
Boulevard St Germain, 184.

Paris, le 3 Novembre 1879

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous informer que la
Commission Centrale se réunira Vendredi 7 Novembre
à 8 heures précises du soir, à l'Hôtel de la Société
de Géographie, Boulevard St Germain, 184.

Vous êtes prié d'assister à cette réunion.

Le Secrétaire Général,

M. Maunoir

Ordre du Jour :

Paul Soleillet. — Minérateur de Koumakhary
à Segou - Sikoro.

Ed. Blanc. — Les Minérateurs anciens des Alpes.
Maritimes.

77(c)

haltung des Marktes von mir an Sie zu
bestehende Zahlung von 3000 M.

Ich erlaube mir, daß Sie mich garantiren
betreffs der Murray'schen Verbindungen
für die artifizische Material mit gelübter,
wenn notwendig, der Nachtrag auf
Ihre freundliche Einsage, Ihnen einfluß in
Gemeinschaft mit Mr. Ferguson dahin
entzünden, daß die Verbindung nicht immer
jährenmäßig sein anfallt.

Die Anlage abzurufen ist Ihnen die ge-
richtliche Uebernahme des Kaufs von 1878,
sonst einleuchtend aufstellung, über Myke-
rac, sein ist der Verkauf des Fundes 1878
stalt. Ich werde nicht verfahren, Ihnen
jährl. Abrechnung zu verfahren.

Wenn es Ihnen nicht anders möglich ist, als
Ihre meine Zustellung 'Ursachen' zu sein,
gedrungen das Recht in französischer oder eng-
lischer Sprache einzulassen, so werden wir
die die Sie nachsicht sein. Allerdings von
nach dem Uebersetzung die Originalität
des Textes immer erhalten, wenn Sie das
nach Uebersetzung der Abfassung in der
Sprache treffen können, so werden die immer
für beizugehen.

Die gemeinsamen Einlage von 1878 ist
gebunden und folgen in nächster Folge.

Zusatz: auch angegeben

R. Schumann

2 April
fr.

77(a)

944

Herrn Dr. Henry Schumann,
Athen.

Leipzig, 4. Novbr. 1879.

Graf von Jura,

Ihre gefällige Zuschrift
vom 28. v. M. brachte mir mit meinem
Lagebarmen vom 20. herein in Ihrer
Chambre über die Karte von Ferguson
speziell und richtig für den Lauf der
günstigen That Ihre Abnahme sorgfältig
überprüft, da es mir zur Aufklärung
des Themas bereits bekannt war.

In Bezug auf den Jura-Plan soll
bemerkt sein, daß es in keinem Maße
verworfen werden, daß Sie so großen
Wort für den Lauf der Fortschritt,
beizugehen zu J. Ferguson, da Sie
nicht selbst und nicht Wort darüber
geprochen haben. Wenn das geschehen
wäre, würde das ganze Ihre früher
klar geworden sein.

Rechnung

über Schliemann, Mykenae

von F. A. BROCKHAUS.

1878.		Soll.	Haben.
	Kauf, Druck und Papier Ausgabe 1250.	6224 40	
	" " " 10500 Postkarte	176	
	1118 Exemplare gedruckt à 18 M.	201 25	
	178 " " gebunden à M 1,75.	311 50	
	Für Verlagssatz u. Gebirgs F 250.	5000	
	" " auf die Gebirgs von London	27 25	
	Exemplare in Leipzig Zeitungen	200 25	
	Für Dr. Schliemann	3000	
	Absatz: 385 Exemplare gedruckt à M 22,50.	.	8662 50
	125 " " gebunden à M 24,40.	.	3050
	21 " " gedruckt gratis	.	.
	2 " " gebunden gratis	.	.
	Saldo im Vortrag	.	3428 15
		M 15140 65	15140 65

1879

Saldo-Vortrag

M 3428 15

728 (c)

Sagen nach Aufbruch vult, zuvor nach Je-
rusalem, Ephesus u. Smyrna zu beisehen.

Mein Wunsch ist nun jetzt ab bis auf
Blutmond: Sint (Haute-Egypte). Ich
glaube & forscherter Herr, auf künftigen
den Nil mit Ihnen in regelmäßiger Ver-
bindung zu bleiben, und werden nichtig Vor-
tragen, daß Sie auch. Mittheilungen mit
jederzeit so schnell als möglich vorreichen.

Ich empfehle mich Ihnen und Ihrer ver-
ehrten Frau Gemahlin

Forschungsbrosch
als Ihr treuer Anhänger

Dr. Ludwig Meyer.

728 (a)

949

Cairo, Hôtel du Nil
Freitag, 4. Nov. 79.

Forschungsbrosch Herr Doctor!

Letzten Donnerstag, den 30. October
früh Abends, erhielt ich aus Berlin die Nach-
richt, daß Brockhaus den Verlag von Fer-
guson's opusculum acceptirt hat meinen Ver-
treter Dr. Ehrlich in optima forma davon in-
trouffet fort. Mir fiel es sehr, obwohl ich
Ihnen keine zu sagen.

Ein Post von hier nach Piræus-Athen ist
länger nur einmal in der Woche u.
klingt am Donnerstag fünf, so daß ich zu

maximal lebhaften Ausdrucke nicht für alle Lr., und Freundes Ehrlich bezüglich der Offerten
 Heilighaus so angenehme Meldung bis jetzt noch, des Hrn. Brockhaus und des Eingangs des Buches
 schreiben müßte.

Ist bin ganz glücklich, forschersaportar ganz, des Hrn. Saye nun vor post tot discrimina rerum
 — nach so langer nach mir nachfolgt nicht nur, andria am 30. October.
 schlichter Verzögerung — zu einem guten Ende
 gekommen ist.

Ubrigens sollte ich am 9. October von Triest (Dahabiye) angutreten. Anfang Februar sollte
 auch an Brockhaus das Schreiben gerichtet, mir sei ich, wieder in Cairo angutretten und mich als
 ein Entschuldig direkt finis zu melden. In dem Sinne, sofern Ihr mögliches MS. nicht genug vor
 Lapid, Doppelbau wäre ich vermuthlich früher ge. gerichtet ist, um meine Mitarbeit für Sie mein
 lange, wenn es meine Bitte erfüllt sollte. So besonderer und für die spezielle Förderung der
 vor ist auf die indirekte Mittheilung meines Saye vorwiegend zu machen, direkt zu Ihnen
 Vaterb angewiesen. Um näheren Ausdrucke mein, nach Ihnen zu begeben, — wenn indessen die

Livorno d. 4. November 79

Forschung für Doctor Schliemann.

Ihren meine ergebene Satzung vom 29^{ten} vor. Wd. bestätigend,
einleidend jetzt der Brief der Marmorfabrikanten, von dem ich
Ihren pfand. - Ich habe erlangen können, daß er die Waare
für an Bord liefert, und auf eine Vergütung von £ 50 F. Wirt
auf die drei ersten Preise; übriges werden die Näheren auf
meinen Briefe folgen. - Die Contra-Gründungen gehen mir
dieser Schreiben zugleich ankommen aus dem unter Kreuzband via
Brindisi an Sie ab; morgen sende mit dem Postdampfer (Hörsing)
das richtige Marmorproben ab, worauf mein Brief sich bezieht. -
Bei jedem Stück finden Sie unter die Bezeichnung angeklebt,
und können Sie hier das farbige Muster der Ramme der
Marmor auswählen, der Ihnen am besten paßt. - Die Lieferzeit geht
auf etwa mit sicher, aber der Fabrikant besagt, wenn er perfekte
Arbeit liefern sollte, können er nicht soffer fertig werden. - Es sind meine
schönen farbigen Ramme in Portovenere (bei jener Mühle unter dem Namen
Portoro, schwarz mit gelben Adern) fertig, den er auszusuchen billig abgeben
können. - Die Größe würde Ihnen wohl passen, aber ich weiß nicht ob, das,
übriges sehr schön und niedrige Dessin, mit dem pompejanischen
Grüngrün klappert. - Der Preis von £ 1250 außerst, ist jedenfalls
sehr annehmbar. - In großer Eile forschend voll ergeben
Aug. Stollenhoff

Alle die drei Waare Briefe der Marmorfabrikanten haben Sie in meine
Hande übergeben, nicht ohne Sie in die Hand zu nehmen;
da ich nicht weiß, ob die Waare in meine Hande übergeben ist, so habe ich
sie nicht in meine Hande gegeben.

560 (8)

1879

A. Stoltenhoff



Regiatiss. Signori
Schmitz & Stoltenhoff
Livorno

Pietrasanta 2 Novembre 1874

La presente serve fra noi come di com-
promesso per l'esecuzione in marmo di 9 caminetti
conforme ai disegni rimessimi e di diverse qualità di
marmo, di cui sono a simmettergli le composizioni

Alla stessa già rimessa di persona
non avrei da farvi alcuna variazione; nonostante vo-
lendo secondare il loro desiderio diminuirò i soli ca-
minetti più grandi, cioè: quelli di Stat. 2.ª q.ª dalle
L. 1200 alle L. 1150; quelli di Stat. 1.ª qualità dalle L. 1800
alle L. 1750; e quello di Stat. fiorito dalle L. 1500 alle L. 1450.
Restano fermi tutti gli altri pressoché e specialmente
quelli del caminetto con mensola che avrebbero bisogno
di qualche aumento. — Riassunto

Caminetti grandi con animali.

1	Hanno bianco ord. 1.ª qualità con l'interno marmo a colori da scegliere	L. 900	l'uno
2	detti di Stat. 2.ª q.ª	" 1150	l'uno
1	detto Statuario prima qualità	" 1750	"
1	detto Bardiglio fiorito	" 1450	"

Caminetti con mensola

2	detti hanno Ord. 1.ª qualità	" 600	l'uno
1	Statuario 1.ª qualità con Bardiglio fiorito all'interno	" 750	"
1	detto a Cantoniara con interno marmo a colori da scegliere	" 850	"

Nel tempo di mesi sei dalla data commission
mi obbligo consegnare non meno di 3 caminetti finiti.

Al punto indicato s'intende, che tutti i manni
non debbono essere inferiori ai campioni; l'esecuzione
in tutte le parti dei caminetti siano a regola d'arte.
La consegna dei medesimi franchi di spesa a bordo
del Capao a Livorno.

Confermando in tutti le sue parti quanto è
scritto nelle presenti, mi sottoscripo

Giovanni Bonet

N. B. Il tempo per la consegna di tutti i nove caminetti
mesi sei dalla data commission; possibilmente
saranno consegnati prima.

Giovanni Bonet

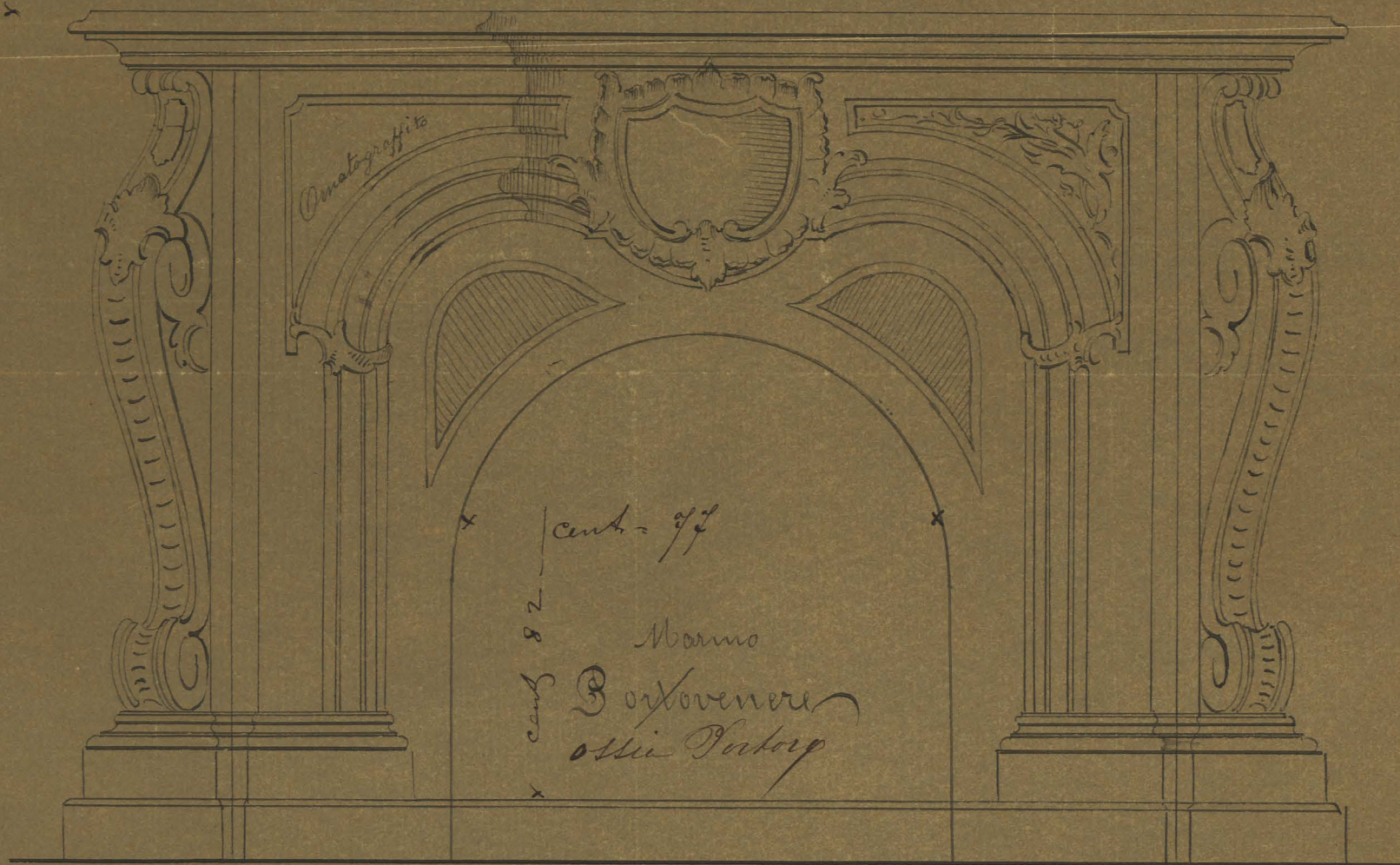
with # 561

Presidio del Camminetto in marmo Tortorena L. 1250 =

with # 291

Metri 1. e cent 95

Metri 1. e cent 34



Proporzioni di M. 0.01 a 10

pregio
Segno e coperto

9486

780 (c)

Ich komme Ihr bald wieder nach
Mudlung mit dem besuch
Ihr und mich, nicht mehr mein
lieber Gönner, wir werden uns
unendlich zu einem lieben Besu-
ch freuen.

Mit dem besten Wünschen für
Ihr aller Glück mit Besorgnis, ver-
bleibe ich

Ihre

Freundliche, tiefinnig lie-
be zu Gönner
Lieber

L. Seibel
1879

780 (a)

Dargun, d. 4. Novbr.
1879.

944

Mein lieber, theurer Bruder!

Oftmals die Tage sind längst verstrichen
sind, wo du mir mit deiner guten Hand
und einem lieblichen Lächeln so nahe warst,
so kann ich dich das tiefste Gefühl nicht
überwinden, keinen noch tiefen Liebes ge-
fühl zu haben. Ich hatte mich in der That
mit ein Kind auf das Wunderbare zu-
gebracht, und nun bin ich der einzige, von
dem du nicht verabschiedet geblieben ist.
So geschieht aber leider gar oft im
Leben, daß unsern liebsten Wünschen
nicht erfüllt bleiben; wir lassen uns da-
durch aber nicht beeinflussen, sondern
den Gedanken auf der lieblichen Luft.
Nunmehr fröhlich wieder. Und so
hoffe ich auch, daß wir noch

780 (6)

mindest die große und salbende Freude
zu Spiel wird, sey Lieber alle von Anz.
Wiss zu sagen. Möchte dieser schöne Tag
mir noch bald kommen! Gutes finde
ich dir und deiner lieben Frau auch,
sorglosen Glück und anfruchtigen Wünschen
für euch aller Wohlergehen. Zügelnd
finde ich ein Lied von unseren Brüdern,
damit ihr auf hübsche Bräutigame kom-
men könnt.

Gerne bleibe ich in Liebe und
Dankbarkeit

Dein

deiner Bruder

Martin.

780 (6)

Mein innig geliebter Bruder!

Mit sehr innigen freundschaftlichen
Grüßen bin ich noch immer bei dir. Ich
bin mit dir sehr lieblich in Wohl-
gefallen und so ist mir ergötzt
war, dich meinen geliebten Bruder,
nach mehr als 13 jähriger Trennung
wieder gesamt und glücklich wieder
zu sehen und deine, so überaus
liebendwürdige und gute Frau
und deine beiden schönen Kin-
der kennen zu lernen. Mein
lieber Mann bedauert es noch
immer so sehr, daß er dich nicht
sollten an der Reise nach Röh-
lbeinisch werden zu sein, so hätte
ich dich so gerne gesehen. Gutes

Athens Nov 4/73

My dear Doctor

I do not
think the case lost
There must be many
who would want
the position & if your
friends are very
active you will
succeed.

I told Mrs. Schleimann
about Mr. Reed. & you
ask Mr. Martens about it
Yr. ashy Sabotant

Livorno, 5 Novembre 1879

Sig.^{re} Dr. Henry Schliemann
Atene

Si pregiamo confermarci le due lettere particolari indirizzate il 29 Ott. p.^{te}, il 4 etc. dal ^{re} Signor Augusto Stoltenhoff, per incarico del quale vi abbiamo oggi fatto spedizione, come da acclusa polizza, di una cassetta S.S. 1-H.8 contenente diversi campioni marmi. -

Secondo la nota in calce le spese ammontano a pes 11.35 pari a L 13.50, di cui addebitiamo il Conto dei Signori Em. Erlanger & Co di Parigi.

Prenti sempre ai pregiati ^{re} comandi con perfetta stima vi riveriamo

Schmitz & Stoltenhoff

Nota spese ad una cassetta Marmi S.S. 1-H.8
Spedita al Tirco sul Vapore Principe Amedeo.

Nolo - - - - - L. 9.25

Polizza, bollo, imbarco } 2.10

Dichiarazione d'uscita } 2.10

L. 11.35 a 114% L 13.50

562 (E)

1879

Schmitz & Holkenhoff

814(a)

947

(H.M.S. ATALANTA)

Chardville
Leppinstone Road
Southsea

Permanent address

5 Nov. 29

Dear Mr. Schliemann

The bones from your excavations at Hisarlik have no doubt been looked over by naturalists much more capable of identifying them than I am but I cannot leave England without sending you a note about those you allowed me to collect from the "burnt layer" with my own hands - and which, by the way, so nearly brought me to grief in the Scamander.

Since the animals are well known I give the popular names - moreover ^{burnt and} the bones are too much broken to make

Edw. M. Schliemann
1879

Very certain of variety or species -

Many of the bones are marked by sharp cutting instruments especially near their articular extremities: as if the carver had missed the joint.

Others have been gnawed by dogs

The ^{skin bone} ~~tibia~~ of a deer has been used as a handle for some tool, is bored and notched at the lower end to receive a flint or bronze and is much worn by the hand.

The marrow bones are all broken open

The bones represent

ox { a small deer like species
probably "longiprons"

Deer { there are several cast-antlers
of red deer with the tip of the
brown tine sawn off.
bones are numerous

Goat-

Sheep

~~H.M.S. ATALANTA~~

Pig more abundant than any other bones
The large proportion of very young
animals points to domestication
Bones & tusks of large boar are
common.

Dog . part of the skull and paw

Weasel . a skull

Birds are represented by the tibia of a
Teal and wing bones of a
Wader.

Fish Vertebrae of Tunny. and of a
small bony fish. also vertebrae
of a large cartilaginous fish
and palate teeth of a Ray

The Mollusca include almost all the
kinds now used for food in the
district.

Coelentera,
Oysters

Collected by
1879

Mussel

815 (6)

Scallop

Glimpse

Razor shell

Whelks

There is in addition ~~the~~ a fragment of
a Trochus. One or two specimens of
Cerithium vulgatum, and a
Columbella rustica, the latter bored
as if to string it.

I saw no human bones except those
of an unborn child of about six
months lying ~~at~~ in an earthen pot
or a quantity of much charred
fragments of other bones.

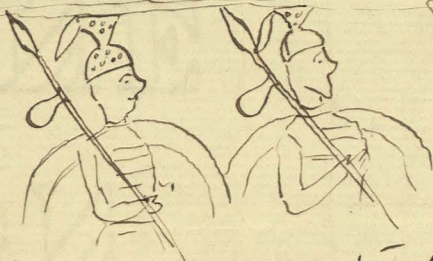
Yours sincerely
Edward L. Moss

Dr. Henry Williams

P 5

Did the ancient warriors carry their
water flasks slung on their spears?
A picture on one of your Mycenaean
vases looks like it.

I draw from memory. you will
remember it



If so, we can understand why
David took Saul's spear and
water bottle 1st Samuel 26th 11 and 16

I fear I may be suggesting what
is perfectly well known.

via Brindisi

572(a)

948

London 6 Nov^r 1879

H. Schliemann Esq^r

Athens

Dear Sir,

We wrote you last on the
30 of October & since then, came into
possession of your letter of the same
date from which we note to send
you to Athens, your Hellenic Obligations
by post, via Brindisi, under insurance for
£ 10.000 cash & 100 Bonds weekly.

In consequence, we forward
to you to-day under separate registered
Cover 100 Bonds insured for

£ 1000.000, as per enclosed List of
Numbers, the receipt of which please
acknowledge.

We already encashed the drawn

Bonds & coupons of said Securities,
amounting to £ 514.1.3 to your credit \$ 1 inst,
as per particulars herewith.

For Nicolai's coupons we credited you
£ 120.5.10 \$ 1 Nov^r
Messrs L. von Hoffmann & Co. of
New York have remitted us for your
acct, a Bill of Lading for
10 Tons of St. Australia from
New York to London, against which
they drew on us

£ 120.5.10 60 ds of which we
took due note to your debit \$

7 January
On receipt of these goods we
shall forward them promptly to you
by steamer, via Marseilles, together

672 (c)

with the Box Penns Copybooks. we hold
for you, insuring the whole from London
to Athens, in accordance with your
instructions.

We send you an enclosure from
Messrs L. von Hoffmann & Co. &
remain, dear Sir,

yours truly
H. von Schroeder

Bankrate raised
to-day to 3%.

1879

My dear Mr. [unclear]
I have the pleasure to inform you that
the [unclear] of the [unclear] has been
received and is now in the hands of the
proper authorities.

I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
[unclear]

I have the honor to acknowledge the receipt of
your letter of the 10th inst. and in reply to inform
you that the same has been forwarded to the
proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
[unclear]

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 6th November, 1879.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	12.3½	to	12.4
ANTWERP	"	...	25.50	"	25.55
HAMBURG	"	}	20.55	"	20.58
BERLIN	"				
FRANKFORT/M	"				
PARIS	"	...	25.45	"	25.50
Do.	short	...	25.20	"	25.30
MARSEILLES, 3 months	...	...	25.45	"	25.50
ST. PETERSBURG	"	...	24½ ¹¹ / ₁₆	"	24½ ¹² / ₁₆
VIENNA	"	...	11.87½	"	11.90
TRIESTE	"	...	11.87½	"	11.90
ITALY	"	...	29.15	"	29.25
LISBON	"	...	52½ ¹ / ₈	"	52½ ¹ / ₄
Oporto	"	...	52½ ¹ / ₈	"	52½ ¹ / ₄
3 % CONSOLS	...	...	97½ ⁷ / ₈	to	98
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	84	"	84½ ex div.
5 % " 1870	...	...	86½ ¹ / ₂	"	87
5 % " 1871	...	...	86½ ¹ / ₄	"	86½ ³ / ₄
5 % " 1872	...	...	85¾ ³ / ₄	"	86½ ¹ / ₄
5 % " 1873	...	...	88¾ ³ / ₄	"	89½ ¹ / ₄
4½ % " 1875	...	...	76¾ ³ / ₄	"	77½ ¹ / ₄
4 % " (NICOLAI)	...	...	76	"	76½ ex div.
5½ % " Land Mortgage	...	...	80	"	83
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	85	"	87
5 % " AZOV	...	...	85	"	87
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	17	"	17½
UNITED STATES' FUNDED, 5 %	...	...	105¾ ³ / ₈	"	105¾ ³ / ₈
" " " 4½ %	...	...	109¾ ⁷ / ₈	"	110½ ¹ / ₈
SPANISH, 3 %	...	...	15½ ¹ / ₂	"	15¾ ⁵ / ₈
5 % FRENCH	...	...	115¼ ¹ / ₄	"	115½ ¹ / ₂

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 3 per cent.

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Bonds & Coupons encashed for account of *Henry Schumann Esq*

<i>Nov 1</i>	<i>Greek 9% Loan, Drawn Bonds</i>	<i>£</i>	<i>150</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
	<i>do Coupons</i>		<i>364</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
	<i>Nicolas RR do</i>		<i>16</i>	<i>8</i>	<i>-</i>
			<i>£</i>	<i>530</i>	<i>9</i>

533(a)

949

The Bays, Parkfields,
Putney, S. W. London
Novr 6th 1879.

My dear Doctor,

If you have written
as much as will print
120 pages, I think you
have made very good
progress in the time.
It seems to me that
the best course would
be for me to begin at
once the revision of
what you have done,
as it will save much

1879
Dr. Smith

time for me to be going on with it while you are completing the rest.

To wait for the engravings would involve dangerous delay, & your plan of putting the unmounted photographs in their places will equally well answer the purpose of my seeing them in their relation to the text.

The printing will take a considerable time, as it must be done carefully. It is therefore desirable to avoid every cause of delay. Decidedly I agree

with you that Virchow should have the slips rather than the MS. As you say, it will be quite necessary to print in slips. I have been making good progress with the revision of the "Brusck" & have nearly finished it.

Hoping you and Mr. Schliemann are quite well, & with kind regards from the P. M. G. & myself,

I remain,

Yours very truly,

Philip Smith.

EMILE ERLANGER & C^{IE}

20, RUE TAITBOUT

PARIS

374 (a)

Paris le 7. 9^{he} 1829

Monsieur H. Schliemann
Athènes

Nous possédons vos honoraires des 8 ff 30
8^{he} ff vos débiteurs de
f. 500. Val 9 8^{he} pour y chaque
" 327. " 15 disposition
de Ludolf Schultz f. Klug de
Bordeaux, enfin de

f. 18.75 Val 24 8^{he} y chaque
Ay Crédit nous portons
f. 21,277. 95 Val 8 8^{he}
Vers. de M. L. Beauvain

Le Crédit de f. 25,000.- que vous
ouvrez à Mess. Pericles Dondopoulos d'Athènes
est dûment noté; nous vous débiterons tous avis

Agree Monsieur nos salutations
Sincères

374 (b)

1879

C. Erlanger & Co

Schliemann et ma digne société

227 (c)

Ch. Burnouf

14 rue d'Alen.

J'ai adressé au Ministre mon Rapport succinct
sur ma mission en Grèce. C'est un
abrégé très court, qui n'est pas destiné
à la publication, mais que le Ministre
communiquera peut-être à l'Académie.

Ch. Burnouf
1879

227 (a) Paris, 7 nov. 1879

951

Mon cher Monsieur Schliemann,

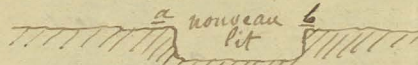
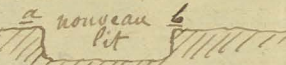
J'ai reçu avec grand plaisir votre lettre du
30 oct. qui me donne de vos bonnes
nouvelles et m'apprend que le travail
du livre marche bien. L'ordre
adopté me paraît bon: il faut traiter
ensemble tout ce qui se rapporte aux
habitations antérieures à la Grèce homé-
rique, c'est à dire à la ville où nous
avons retrouvé de gros murs de briques.
Il m'est bien difficile d'admettre avec
M. Sayce que cette première couche
renferme deux villes distinctes. On
voit bien, par la grande épaisseur des
décombres, que la colline a été fort
longtemps habitée avant l'époque du
grand nivellement et de la construction
de murs de briques. Mais je ne
vois pas qu'il y ait là deux villes
séparées par un intervalle de temps,
je vois seulement que l'on a succes-
sivement bâti des maisons sur les
ruines de maisons détruites ou écroulées.
La différence du potier qui l'on
trouve dans cette couche primitive ne
me semble pas prouver l'existence de

Deux villes, mais plutôt celle de deux
 ou même de plusieurs modes de
 fabrication et principalement une
importation étrangère de vases très
 fins, en terre rouge, importation
 qui peut être venait de très loin
 du côté de l'orient. Veuillez observer
 qu'aujourd'hui même, en France et dans
 toute l'Europe civilisée, on fabrique
 encore, à côté les uns des autres, des
 poteries très grossières et des vases d'une
 finesse et d'une richesse merveilleuses.

Ainsi, pour laisser aux lecteurs une
 certaine liberté d'appréciation, vou-
 lez bien, j'en crois, de ne pas trop
 diviser et notamment de traiter
 ensemble les différentes couches
 antérieures à Crois. — N'oubliez pas,
 cher Monsieur, d'observer que dans
 ces couches on ne trouve que très
 peu d'ossements de quadrupèdes, et
 qu'il y a beaucoup de coquillages,
 ce qui semble indiquer un état de
 civilisation peu avancé.

— Par le mot vague, appliqué aux rives
 de l'Ancien Scamandre, j'entends que
 les bords de ce fleuve sont souvent
 effacés et se confondent avec la plaine,
 ce qui indique une longue suite d'années,
 depuis que le fleuve a quitté ce lit.
 Au contraire les rives du nouveau

Scamandre (excepté là où il est sujet à
 sortir de son lit) sont à pic, comme par
 exemple à l'endroit où est le bac pour
 aller de Califathi à Yick-tché. Il en
 résulte deux coupes fort différentes l'une
 de l'autre:  et

  . Si la rivière quittait
 ce nouveau lit, les berges a b tomberaient
 peu à peu dans le vide, à combleraient
 en partie et on aurait la figure de
 l'ancien lit. — Remarquez que les bords de
 l'ancien Scamandre ne sont escarpés qu'aux
 endroits où ils ont été maintenus par
 la végétation.

— En finissant j'ai voulu donner un renseignement
 que j'ai trouvé dans un ouvrage de M. Xavier
 Raymond sur l'Afghanistan: « on serre le
 grain dans de grands jarres portées sur des
 pieds de bois et enduits de terre pour le
 préserver du contact de l'air et de l'humidité.
 on le conserve aussi dans de grandes jarres
 en terre crue et dans des sacs de poil de
 chameau. »

Cela ne peut-il pas expliquer cet objet carré
 qui avait attiré l'attention de M. Vailhew et
 la nôtre et où j'avais en effet remarqué
 un tissu (probablement de junc) entre deux
 couches de terre vitrifiée par l'incendie? Mon
 explication coïncide bien avec le fait signalé
 par M. Xavier Raymond.

Veuillez, cher Monsieur, présenter
 nos bons souvenirs d'amitié à Madame

P. BEAURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^R DE M^R DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

Paris 7 novembre 1879.
à Monsieur Schœmmer,
à Athènes Grèce.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous adresser réception de
votre lettre du 30 octobre & d'y répondre :Les réparations que nous avez ordonnées
dans vos maisons sont exécutées.Sous ce pli, je vous remets la liste des
quelques appartements vacants dans chacun
de vos maisons.L'appartement 5, boulevard Saint-Michel
n'est pas encore loué; il est probable que
nous ne trouverons même, quelques
mois de janvier, attendu qu'il ne sera
libre qu'en avril.La maison rue Aubriot ne
va pas mal.

Je prends bonne note de vos

P. Beaurain
1879

Instructions pour la vente de cette
maison à 450,000 f.; mais je doute
fort que nous transcrivions ce prix.

Si je venais à me procurer
avantageusement pour une nouvelle maison
je vous le dirais.

Je fais passer l'artean pour
l'appartement 5 Boulevard St Michel
au 1^{er}, à 4,000 f.

Je vais faire faire le devis par
l'emballeur, ou plutôt par deux ou trois
ce qui vous mènera à je vous le servirai.

Lefèvre, plombier, a réparé la
fuite 5, Boulevard St Michel.

Eugène fera le nécessaire pour
le fourneau.

Maintenant, je suis chargé de
vous faire une demande de la
part de Monsieur Mareschal, mon

employé principal des locations. Il
désire habiter votre maison 6, rue
de Calais, l'appartement au 3^e étage,
escalier C, lui conviendrait. Il sera
vacant pour avril, la difficulté
c'est que Monsieur Mareschal n'y
peut mettre que 500 f. et qu'il
est loué 750 f.; il est vrai que c'est à
une femme qui n'est pas à qui il faut.
Si vous pourriez lui faire cette petite
concession, je crois que vous n'y perdriez
pas; la présence dans la maison
pouvant lui permettre de surveiller
de plus près certains détails.

Maintenant encore, notez que si
vous ne pensez pas pouvoir lui accorder
cela, tout sera dit.

Et recevez, je vous prie,

Monsieur.

La nouvelle adresse de tout
mon dévouement.

J. Beauvillain

J. Beauvillain 21, rue de la Harpe - 95

Note pour Monsieur Schlimann

Rue de Cavais n. 6

Escalier D = Rez de chaussée à droite vacant
3^{em} étage à droite vacant

Doutervand & Michel

Le 1^{er} étage à droite ne sera libre
qu'au mois d'août prochain, il n'en
pas encore rebâti.

Rue Aubriot nos 7 et 9

Batiment vieux = rien à vendre

Batiment neuf = atelier de bout vacant

Rue de l'Arade no 33

Rien à vendre

ΤΗΛΕΓΡΑΦΕΙΟΝ

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΟΣ

ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑ

Ἐλήφθη ἐκ τοῦ τηλεγραφ.

τῇ

Ἦρα

Λ.

Μ.

Ὁ παραλαβών

Ἐκ

Διὰ

Ἀριθμὸς ἀφίξεως

13357

Περαιτ. μεταβ. τοῦ τηλεγραφήματος

Εἰς

τῇ

187

Ἦρα

Λ.

Μ.

Ὁ μεταβιβάσας

Ἀριθμὸς
τηλεγραφή-
ματος

Τάξις

Ἀριθμὸς
λέξεων

Χρονολογία παραδόσεως

Ἡμ.

Ἦρα

Λ.

Π. ἢ Μ.

Παρατηρήσεις

1412

207 7 6 30

αὐτ. αλ. 4361.

ε. Σχίσμα

Ἰθάκη

μοῖα αὐτοῦ ἀποκριθῆναι εἰς
ἀπεὶνδον ἡμῶν καὶ ἔκκλινον
ἡδονῶν σαββατοῦ μὴ εἶναι
ἐκείνη καὶ ἡμεῖς πῶς ἐστὶν ὁδοῦ
ἐκείνη ἀποδοῦναι.

Ἰωάν. Κοντογιάννης.

514 (a)

954

Queen's Coll.

Oxford.

Nov. 7th 1899.

My dear Dr. Schliemann,

I must not lose another hour in replying to your very interesting & instructive letter which I received a day or two ago. It makes me regret more than ever that I was not able to visit the site of Troy in company with you.

I am very glad that you approved of my letter in the Athenaeum; you will see that Mr. Simpson has assaulted me in the Academy, but I have answered him this week in a few lines, which, I think, admit of no reply.

It is a great pity that I did not see or know of the tumulus on the north-west of Koumlikoi. It removes a very great difficulty. Your remarks on Homer's ignorance of the fact that the ancient tumuli were castles are very just. I withdraw my objection to the ^{remains} tumulus between Pasha Tepé & Hissarlik.

Your confirmation derived from the difference of my conclusion as to the existence of two earlier stone cities

1879

H. W. Lloyd

514/61

at Hisarlik, I derived ^{from} the difference you have observed in the pottery, is very striking.

My reasons for thinking that the entrance to the first stone city was on the site of your drain are twofold. (1) The Stoean Gate is raised on an artificial mound heaped up against the original ^{native} wall ^{of rock}, on a side of the city where the rock was steep; whereas on the side of the drain, there was at the time the first walls were built a natural easy slope. (2) The ^{Had the} original entrance been where I place it, it would have ^{lain} in the direction of that part of the sea-coast where we may suppose the first founders of the city to have landed. The shells you discovered in the ruins are a proof to me of the maritime tendencies of the first inhabitants of those cities of the Trojan plain which were near the sea.

How I envy you your delightful weather! The first greeting my native land gave me on my return ~~at Leipzig~~ was a severe cold, which has now ended in the same cough that I had last spring. So, as Prof. Max Müller told you, I hope to start for Egypt & the Nile on Nov. 26th, & lay up a stock of heat

which will enable me to withstand the rigours of our English spring. I expect to be in Leipzig again January 24th. So, if your MS. is ready by that time, & you do not fear to entrust it to the post, please do not scruple to send it to me: I can always make time to serve you & the cause of science.

I am sorry to say that Prof. Max Müller himself is not well at present, owing to a severe cold. Indeed he has been confined to his bed, & has a medical man attending him.

When I return to England, I should be greatly obliged if you would let me have a note from you to the authorities of the South Kensington Museum authorising me to examine with my own hands the inscribed objects in your Trojan collection. Before investigating the subject of the Trojan characters any further, I find it will be necessary for me to make a careful inspection of the inscriptions, & I should not be able to do so without your authorisation.

With kind regards to Indr. Schliemann,

Yours very truly
A. H. Layce.

EMILE ERLANGER & C^{IE}

20, RUE TAITBOUT

PARIS

375 (a)

Paris, le 8. 9^{he} 1879

Monsieur H. Schliemann
Athènes

Vous remerciant à notre lettre d'hier pour
votre débiteur aujourd'hui de
f 25.000. Val 77. 0/

pour les dispositions de
M^r Pericles Dendapoulos à 3. j. de vue
pour y compte
Avec,
amicales Salutations
Monsieur, vos
Em. Erlanger

375 (8)

1879

C. Erlanger & Co



Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Die Aufstellung der Zahlen...
Die Zahlen...
Die Zahlen...

Johnson & Co.

18 79

Dörpfeld

232 · Athen 10. November 1879. 957

Verehrter Herr Doktor!

Ich werde Sie heute Abend besuchen, um
mit Ihnen Rücksprache zu nehmen.
Herr v. Radowitz scheint Ihre Sache ja
ernstlich betreiben zu wollen und sein
Vorschlag, jetzt sofort hinzugehen, scheint
mir auch ganz acceptabel. Mir persönlich
ist es allerdings nach Rücksprache mit Herrn
Prof. Kochler augenblicklich nicht möglich,
sofort abzureisen. Ich spreche mündlich
mit Ihnen darüber!

Ganz ergebenst

(Wilhelm Dörpfeld)

My Dear Dr. Schlemmer,

I have received a
letter from Brockhaus
informing me that he
is printing my paper in
the Zeichnungen, or at least
drawings to go, I believe it
will appear in Germany.

I am sending him the
Kunsten, I think he will
be —

J. Schlemmer
1879

411 (6)

I handed you cheque
for £3. 4. to Mr. Whitte but
he hesitated to cash it, till
he heard the post is all
right, which he had no
doubt of uncertainty
before it left. —

As you know I have
no power to order a
set of your engraving, to
be sent to you. If you will
write to Mr. Manly - I have
no doubt your wishes will
be attended to; while I
remain yours truly
Wm. Lloyd Garrison
11 Nov 79



414 (a)

1879

959

TROY DAILY TIMES,

John Francis

TROY, N. Y.

Nov. 11, 1879.

My dear Doctor Schlicman:

Your favor of the 25th ultimo has just been received by me. I agree with you entirely as to the probable ^{source} ~~source~~ of opposition to you in the matter of the Consulate at Athens. I shall probably visit Washington during the ensuing winter and shall make it a personal business to investigate this matter, and, if possible, bring out a favorable result. There is every reason in good policy for the country why you should have this appointment, and if it is withheld, I propose to know the reason why. So much as that I promise you, and I by no means despair of your success. As to the future and the possible

424 (C)

recollection of Gen. Grant to the Presidency, it is possible a favorable impression has been made upon his mind by Gen. R.; but Gen. Grant recognizes me as an old time friend, and has never failed me yet. If he were now President, I should have the fullest confidence that you would be very promptly appointed.

We are all very well. I do wish dear Mrs. Schlicman and yourself could be with us in our modern bungalow and at our very cheerful home. We should all be very happy.

Mrs. Havemeyer and my Charlie with their families are very happy. We all expect to sit around the festive board at my house on Thanksgiving, the 29th inst. - Make Mrs. Francis' and my own fervent compliments to Mrs. Schlicman, accept the same in cordial fullness for yourself, present our warm regards also to Mr. Constantine, and believe me, dear Doctor, ever
Yours faithfully, John M. Francis

600 (b)

1879

Kurt Kobayashi

Thyssen Nov. 13. 1879

Dear D. Dehlermann.

I returned from Panderna a few days ago & have now come out to the farm. I have but a few moments to write to you to acknowledge the receipt of your letters of 17-21 (two of this date) and 24 Oct. - I find Nicholas has left for Athens and therefore presume he has conveyed to you safely the postcard you were in such urgent need of. - It is very kind of you to have interested yourself & taken such untiring pains on my behalf. - I am certain you could not have done more for any one else & my sincerest thanks are due to you for espousing my cause so warmly. - It is very pleasant the Prince of Saxo-Meiningen has honored me by his notice. - His letter I shall return when next is yet I have not found a person to transcribe it for me. - I think it is probable a letter of thanks will be ordered on the subject. - I am now in the island of Hawaii I recommenced excavating the week before I left for Panderna -

1879
For Dehlermann

but improved the works in my absence -
today I have put on some men - to ascertain
the direction of the walls which have so much
troubled me. I shall write to you shortly.
The man is just starting for town.

In great haste.

Yours very sincerely
Frank Smith

Your letter of 6th has just been delivered to
me. I shall be most happy to make a pressed
copy of the inscription & to send & write all
the information you require so soon as I gain a
little breathing time. I hear the cases containing
the relics from Shimizu & Hanai tōpō have
now at last shipped.

Please you will remember I spoke to Dr. Brummage
about a silver lead mine. Up to the present
time I have not heard from Mr. Serpieri on the
subject so I have no intention of going into
the affair. Now we are getting up a 6th to
develop the mine & it is necessary to have the
map I sent Mr. Serpieri. Would it be interesting
to send on your good nature to ask or request

216 (6)
him to give you the said official document to
send to me. I have written to ask him on
two occasions for this map. He has taken no
notice of my letters. Yours is done.

June, 13 wrote 1829

163

62/63

Thompson's Lane,

Ihr feck hingegangener Brief stach mir
 tief ins Leben, die war würdevoll, man-
 nlich im besten Sinne. Ein Standes-
 gebot haben. Ich darf mich nicht scheuen, so die
 Person nicht zu zeigen wie sie wirklich ist.
 Ich verzeihe mir die geringen Fehler.

My love from the Spirit of Christ in which
we are connected is. And the Spirit is Spirit
in the Son, and in us, and will be in
you. For the Spirit is the Spirit of Christ in
us, and so many of us, and in our hearts. My
love is the Spirit of Christ in us, and in our hearts.
And in our hearts the Spirit of Christ is in us.

[illegible]

1892

My friend is my old & dear friend
and my friend. My friend is my
friend.

And perhaps you wish



Wm. L. G. S.

R. Higgins

via Brindisi

673 (a)

964

London 13 Nov^r 1879

Athens

My dear Mr. Schimmans Esq^r
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter dated 6 inst. regarding all matters relating to the 1st inst. on which I have to inform you that until now there has been no sale of Matanzas & Savanilla Bonds in the market, which recently were quoted nominally from 99 to 102.

As regards American State Bonds, it is very rare that transactions take place here in such securities & we therefore think that New York would be the most suitable place for purchases.

673 (8)

We forward to you to-day under
separate registered cover a second lot of
100 Greek 9% Bonds

as per enclosed List of Numbers, and
insured for £1000. - the receipt
of which please acknowledge

We credited you:

£ 169. 10 for 225 Coupons Est. & Inst.
of which particulars on the other side
& remain, dear Sir,

yours truly

Wm. Schuchman

673 (c)

Note

221 coupons Est nom. à 1940 f 4287.40

1/4% Commission en Paris . 10.70

f 4276.70

@ 25.30

£ 169. 10^s

13 Nov. 1879

324.

221 Copiers 221
1940

10. 70

with # 678

964a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 13th November, 1879.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	12.4	to	12.4 $\frac{1}{2}$
ANTWERP	"	...	25.52 $\frac{1}{2}$	"	25.57 $\frac{1}{2}$
HAMBURG	"	}	20.55	"	20.58
BERLIN	"				
FRANKFORTO/M	"				
PARIS	"	...	25.47 $\frac{1}{2}$	"	25.52 $\frac{1}{2}$
Do.	short	...	25.27 $\frac{1}{2}$	"	25.37 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	...	...	25.47 $\frac{1}{2}$	"	25.52 $\frac{1}{2}$
ST. PETERSBURG	"	...	24 $\frac{11}{16}$	"	24 $\frac{3}{4}$
VIENNA	"	...	11.85	"	11.87 $\frac{1}{2}$
TRIESTE	"	...	11.85	"	11.87 $\frac{1}{2}$
ITALY	"	...	29.10	"	29.20
LISBON	"	...	52 $\frac{1}{8}$	"	52 $\frac{1}{4}$
Oporto	"	...	52 $\frac{1}{8}$	"	52 $\frac{1}{4}$

3 % CONSOLS	...	...	97 $\frac{3}{4}$	to	97 $\frac{7}{8}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	83 $\frac{3}{4}$	"	84 $\frac{1}{4}$
5 % " 1870	...	...	86 $\frac{1}{2}$	"	87
5 % " 1871	...	...	86	"	86 $\frac{1}{2}$
5 % " 1872	...	...	85 $\frac{1}{2}$	"	86
5 % " 1873	...	...	88 $\frac{3}{8}$	"	88 $\frac{5}{8}$
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	76 $\frac{1}{2}$	"	77
4 % " (NICOLAI)	...	...	76	"	76 $\frac{1}{2}$
5 $\frac{1}{2}$ % " Land Mortgage	...	...	80	"	83
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	85	"	87
5 % " AZOV	...	...	85	"	87
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	17	"	17 $\frac{1}{2}$
UNITED STATES' FUNDED, 5 %	...	...	105 $\frac{1}{2}$	"	105 $\frac{3}{4}$
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	110 $\frac{1}{8}$	"	110 $\frac{3}{8}$
SPANISH, 3 %	...	...	15 $\frac{5}{8}$	"	15 $\frac{3}{4}$
5 % FRENCH	...	...	114 $\frac{5}{8}$	"	114 $\frac{7}{8}$

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 3 per cent.

1. HENRY SCHLODER & C.

1879
Сергей Шумов

Милый возлюбленный папа!

Любезное письмо Твое от 8 Ноеб-
ря я получилъ. Очень Тебѣ благо-
даренъ за полученный мной порт-
ретъ дочери Вирхова. Она дѣй-
ствительно очень красива. Мнѣ
будетъ весьма приятно познакомиться
съ нею. Сами профессоръ Вирховъ
пользуется огромною популярностью
въ Россіи. Все русскіе очень ува-
жаютъ этого великаго ученаго. Я
охотно готовъ познакомиться
съ дочерью Вирхова, лишь
только у меня будетъ свободное
время.

При предстоящей реформѣ уни-
верситетскаго устава на юриди-

несколько факультетов будут пре-
 -подоваться всеобщая история въ
 качестве обязательного предмета
 Основательное знание истории бы-
 -ствительно необходимо всякому
 научно-образованному юристу для
 правильного понимания развития
 государственного и общественного пра-
 -ва. Кроме того говорят, что для
 студентов будет опять введена
 форма прежнего образца (триуголь-
 -ник шляпы, мундир с синими ворот-
 -никами и шапки). Нет сомнения,
 что форма придаст студенчеству из-
 -вестный характер корпорации.

Очень благодарен Твоему другу за се-
 лозные поклоны.

За сими флага Твоя всего лучшего
 остаюсь

Многолюбивый Тебя

Сын Твой

С. Шиманов

Мой адрес:

Петровка, дом Рознова № 27

The Bays, Parkfields,
Putney, S.W.
Nov. 13th 1879.

My dear Doctor /

I received your letter
of the 1st on Monday, so
that to-day's mail is the
earliest I can reply by.

I can quite understand
your difficulty in keeping
to a precise system,
but I know by long
experience in literary
work that if you follow

the order which suggests
itself as you go on,
it is sure to come
right in the end.
Your plan of placing
yourself on Hissarlik &
describing what you see,
with constant references
to the ancient authorities,
seems to me very good.

With regard to the
Index, I did not
myself make that to
the "Mycenae", though
I was responsible for

the revision of it, & I
don't think it deserved
the fault found with it
by some of the Reviews.
But it was not so good
as I should have made
it myself, & I will under-
take to make the Index
to the new "Troy", so that
it may be thoroughly
well done.

Believe me,
My dear Doctor,
Yours very truly,
Philip Smith.

Troy, N.Y., Nov. 14, 1874.

My dear Doctor:

Your kind favor of the 30th ultimo has been received. Inquiries were at once made of our Druggists about the berries of California mentioned by you, and they were unkindred and had never been introduced here. But I have written to a friend in San Francisco to have them forwarded to me soon as possible, sending him your description so that he may have a correct guide in the matter. As soon as they reach me I will have the package transmitted to you. I shall be very much gratified if we

1879.

can get the berries promptly
to you if ^{J. Francis} ~~Francis~~ shall
neglect nothing to that
end.

Mrs. Hunniger and her
two charming children are now
with us to remain two weeks,
and enjoy the national thank-
sgiving on the 27th instant. They
are well and happy.

All unite in fervent com-
pliments to Mrs. Schlemmer
and yourself, and remember
us also to our mutual friend
Mr. Constantine.

Faithfully Yours,
J. M. Francis.

P. BEAURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^R DE M^R DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

77 (a)

968

Paris 14 novembre 1879.

à Monsieur H. Schlimann,
à Athènes (Grèce.)

Monsieur,

Je vous envoie sous ce pli les trois
Revis que je vous ai annoncés par
ma dernière Lettre. J'attends vos
instructions.

Et Veuillez agréer, Monsieur,
le nouveau salut de tout
mon dévouement.

P. Beaurain

77/61

1879

Beaurain



LLOYD AUSTRO-UNGARICO
RAMO SPEDIZIONI.

647

Trieste li 15/11

1879

969

Sig. D^{re} Henry Schliemann Atene

Abbiamo l'onore di prevenirvi che col battello a vapore d'odierna partenza vi abbiamo spediti i qui sotto indicati colli che sarete a procurarvi mediante la polizza di carica qui unita.

Le spese ascendenti appar distinta in calce a

f. 3⁰⁰ 35

formano la rivalsa assegnata nella polizza.

Gradite i nostri distinti saluti

1. Cassa D^{re} H S N° 969.



d'invio del Signor A. A. Brockhaus, Lipsia

Distinta delle spese.

Rimborso del mittente	f. —	" —
Nolo fin qui	" 3	" 35
Spese per il ritiro dalla ferrata, doganali ecc.	"	"
Commissione per esborsi e porto lettere	" —	" 35
Magazzinaggio	"	"
	f. 3	" 70
Differenza di moneta	" —	" 35
	f.	"
Spese di riparazioni	"	"
	f. 3	" 35
Rivalsa	f. 3	" 35

Indirizzo per Telegrammi: „Lloyd Trieste“

1878

NAME STEPHENSON

Lloyd

Distinta delle spese

PROBATIONER, PROCL. L. CHAMBERLAIN, 1878

Athen, den $\frac{3}{15}$ Nov. 1879.

970

764(a)

Sehr geehrter Herr Doctor!

Da ich seit hier bei mir
ein Epistates, den ich als
sehr eifrig in gewissenhaft
denn, gemeldet und dann
ihnen dankbar auf Ihre
Ansprache. Mein Name ist
Oxyphos Karamanlis.

Er war 18 Jahre in Diensten
der Kaiserin Kaiserin und
hat sehr viele Jahre in der
Kaiserin. Mein Name ist

1879
H. K.

764(6)

ich noch nicht gesehen können
sollte mir sehr dankbar sein,
weshalb ich Ihnen, so sehr
ich sehr zu fröhlich bin. —

Wird auch sehr fröhlich.

my dear

P. Ziller

SOCIÉTÉ
DE
GÉOGRAPHIE

FONDÉE EN 1821

Reconnue d'utilité publique en 1827.

Boulevard S^t Germain, 184

PARIS.

Les Séances ont lieu les 1^{ers} et 3^{es} Vendredis de chaque mois
à 8 heures du soir,
à l'Hôtel de la Société de Géographie
Boulevard S^t Germain, 184.

Paris, le 16 Novembre 1879

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous informer que la
Commission Centrale se réunira Vendredi 21 Novembre,
à 8 heures précises du soir, à l'Hôtel de la Société
de Géographie, Boulevard S^t Germain, 184.

Vous êtes prié d'assister à cette réunion.

Le Secrétaire Général,

M. Annoin

Ordre du Jour :

Désiré Charnay. — Java et l'Australie avec projections où la lumière oxydrique. Exposition d'objets d'ethnographie et expériences sur l'emploi du boomerang.

Eran Nguon Thanh. — Mœurs annamites.

Ed. Blanc. — Les Itinéraires anciens des Alpes. Moutannes.

3(c)

was man hat, zum Trotz, daß sein Lager
 das vollständigste von allen ist. — Unser
 Altmeister Lisch ist pensioniert und
 Dr. Wigger, der Lagerinhaber das große
 in alleubürgerschen Urkundenbuch,
 in das die Halla eingetragene. Er war ein
 Lischner und ist mit einer Auktionen
 von 300 Urkunden abgerufen. Er wird die
 Rechte des Altmeisters in der Masse
 verwirklicht, für das neue Klassische Perioden
 die sich sehr deutlich gemacht. Daß die
 jetzt überall anerkannt wird, erfordert
 Niemanden so sehr wie

Herrgutmann
 C. Andres.

3(a)

Kaiserliche J. 16. Nr.
 vom 1879.

972

Grafenhaus Doctor und Freund!

Kraft der Sache ist bekannt, bei Herrn
 Lischner nicht nur ein ganzes zu sein,
 sondern in der Sache bei einem neuen
 Kisten, welche dort verkauft ist, und
 haben das vorige Museum befestigt, in
 welchem ein bei der großen Hierarchie
 der übrigen Goldstücke und die
 von ihnen befestigten Säulen man so
 Jutachten verlangt. Es tröstet mich Ihr
 Vorhaben und im nächsten Jahre ein
 der zu befestigen, was ich dann annehmen
 würde, mich mit Ihnen in die Zeit der

alten Gainsaule zu versetzen,
 wo Parikles durch seinen hohen Geist
 die Perserinnen bezauberte, während ihn
 der Libanor für einen andern Hasen
 für einen Züßer anerkennen. Von Parikles
 sagt Aristophanes: "Ε. 53α πτ', ἐβρόντα,
 ἔνεκ' ὅτι τὴν Ἑλλάδα; während Libanor
 mit der Juno im Virgil sich löst und
 zum Wollstreich niht: Plectere si nequeo
 Superos, Acheronta movebo. Unser Frau
 Großmutter - Mutter, welche sich für
 die und Frau Fortführung in hohen Gra-
 de in der Welt, äußerte den Wunsch
 Frau Liegraffin, am liebsten in ihren
 züßigen Trauer, zu lesen. Glücklich
 Weise lüfte ich ihren Wunsch auf-
 gehoben, indem ich das Frau züßige Ori-
 gi-

Livorno d. 17. Nov. 1879

Hochwundersamem Herrn Doctor Schliemann!

Mein Liebes sandte Ihnen am 5. d. g. Vauvser
 Principe Amadeo nach dem Tiraus SS N.º 1 K.º 8
 das kaiserliche Marmorprotokoll, und. Hoffe ich, daß dieselbe
 schnell, wie die Ihre. Freisetzungen, Ihnen richtig zugekommen
 sein werden. — Dagegen. auffällig ist Ihre beiden Grafen
 vom 8. d. M., in Folge davon ist, da es noch nicht geschehen
 war, Bertini, die, für die bewilligte gratification von fr. 200
 nicht mehr gegeben wurde. — Daß der angebotene Raum
 ein Rococo Styl, wie ich es mir auch selbst dachte, Ihnen
 nicht gefallen kann, habe Bonetti mitgeteilt, und ich
 gleich, Ihnen Muepps geschickt, und bewilligen Auftrag
 auf die neuen Räume zu den Ihnen angegebenen
 Bedingungen mitteilt, indem ich ihm gesagt habe die
 Arbeit möglichst rasch auszuführen, oder stattdes gleich selbst
 zu übernehmen, oder der perfecten Arbeit zu pflegen. — Es hoffe
 Ihnen in zwei Monaten schon ein paar Häuser zu können,
 und werde ich nicht annehmen, um ihn zur raschen Abfertigung
 zu veranlassen. — Ich verhoffe mich Ihnen mit
 vorzüglichster Aufmerksamkeit
 August Stoltenhoff

563 (6)

1879
Aug. Holdenhoff

209/c/

town - the city walls are to be seen on its northern side while to the north I have found tombs containing black glazed vases (300-500 B.C.?). Konomaki does not give the idea of the position of an ancient Greek town.

The configuration of the hills certainly shows the Domanbashi Arm. to have fallen, previous to its being turned by artificial channels, into the Hellespont - if it joined the Dardanelles as a tributary is another question - the probability is that it did though the bed be now indistinct. The present outlet by Denka is an artificial canal made long subsequent to the previous channel excavated near Yeniköy, now partly filled in and of which there is no tradition.

I find that the ^{two} outer walls of Konomaki to be of contemporaneous date - not so the inner which is later. When the excavations be completed I shall make complete cross sections to give an exact idea of the nature of this remarkable mound. I return to the farm tomorrow to superintend the excavations.

209/a/

974

Dardanelles Nov. 17. 1879.

Dear Dr. Schliemann.

Hurriedly I wrote to you on the 12th - Now that I have a spare moment I shall reply at length to the questions contained in your last five letters. The Hellespontine tiles, I believe, from near the White Cliffs, on the Hellespont, where the nodules of flint in the chalk are plentiful - Tiles is also found ^{near} Koush-tchän at Sargée about 20 miles to the east of Hisarlik. Here it is worked and the manufacturing of the ashing boards is carried on. Chalcedony near Saragik on the Rhodius. Jasper at Koni and Karaomerli in the Lampasacus district. Diorite in the Rhodius valley. ^{Sale at Kayagik -} Obsidian, of a coarse nature, I have found near Saragik. Mention is made of this mineral (I believe near Aivagik) by some traveller. I shall look for the book & passage - a vitreous stone, in nodules, in connection with basalt, of which some of the knives & flakes

found at Hanai Tépék were made. I went to Dr. Vrichow in situ. The Professor will be able to give you the technical name of the stone of which he took away specimens. The ~~position~~ ^{locality} is to the south of H. T. about a mile distant.

The places I have made excavations at are -
 Meandrea (Tchigri Dagh) - Sebene (Tchali Dagh) -
 Icepis (Kourshunlu Tépék) - Ophrynum (Raskioi) -
 Dardanus (Mal Tépék) - Colone (Beslik) -
 Larisa () - Abydos (Mal Tépék) - Thymbra
 (Akché Kio - Hanai Tépék and Mal Tépék) -
 Rhoeum (Pales Castles) - Planum (Ta Molia) -
 Ilium (Hissarlik) - Igeum (Yemisheher?) -
 Achilleum () - Berytus (Ak Kioi) -
 Iestas (Ak Bash) - Cardium (Orithia) - Cyzicus
 (Antaki). The unascertained sites at Adaghelesi
 Ighiaou Bissar - Karayun - Kaz Dagh (near
 Kiossederesi) - Ciandigia - Dumbek Rachi -
 Kayali Dagh - Hissarlik (opposite Bonmarbashi or
 rather Bali Dagh) - Kossak Dagh - Kemer -
 Hissarlik (near Koush Tchair) - Aragik and

(b) Some other localities the names of which I do not remember at present.

Dr. Vrichow asks if I hold the town of Sogrie to mark the site of Icamandria. I am not quite sure of the position but am inclined to think it is either here or a little higher up the Icamander where the foundations of a town are to be seen on its very bank (the right) -

It is likely, opposite Bonmarbashi, does appear in Strabo's map - though only in the later editions. For it was I that communicated the position to the English Admiralty when it was inserted, together with other ancient sites I discovered -

I do not entertain the opinion held by Professor Bryce that Troy has been flooded. There is no evidence of the fact. He may probably be right in his opinion that the gate in evidence was not the principal entrance, but as you say, as yet it has to be proved.

There may be some doubt as to the sites of Igeum and Achilleum. The levelled site to the south of Yemisheher is certainly that of a Greek

would serve your purpose - all those that were
ridable have been sold & now there remain colts
not yet broken in. There is a Turk of the name
of Halgi Bulenian who is said to have a very
good animal for which he asks £30. though this
probably is not his last figure - if you have
any wish to become the possessor I will examine
the horse & make the best bargain I can. The
price for a horse by Messageries Reunies is
£65. The box is furnished by the Co. -

I am now going to have the letter from
Danie Meiningen translated - but do not think
it will be done in time to return it to you by
this post.

With kind regards.

Very sincerely yours
Frank Calvert

D. Vachon has published in the Anthropological Journal a description of the skeleton he found at H.T. - My contribution I shall commence as soon as I can trace the whole of the walls and extract a few more skeletons from the lower stratum.

I thank you most sincerely for the great interest you have taken to obtain ^{for me} the decoration on the acknowledgment from the German Govt. and also for the acknowledgment for my suggestion. I may give you regarding the Trovati. at the same time I regret you have alluded to the loss.

I was under the impression that the hatchet had been buried at the summit of Peace Summit. After all your kindness I shall not reply & give cause for any further discussion in the matter.

The cases from Kismali & Stanin tépe are at length on their way to Berlin. Mr. Gyose sent me an account, copy of which is enclosed, amounting to P^{rs} 295 silver which I have paid - Is this correct?

My sister in law has no house but would

523 (a)

975

Queen's Coll.

Oxford.

Nov. 17th 1898.

My Dear Dr. Schliemann,

I am very glad to find from your letter which I have received today that you do not despair of Sardes. The facts of the case are these:—The Acropolis had been almost entirely washed down into what was the western part of the town, on the side of the Pactolus. Not only ^{had} were the Lydian remains upon the Acropolis ^{been} thus carried down from a great height into the plain below, but they must have covered over the part of the Lydian town upon which they fell. The temple of Cybele, was built in the time of Alexander the Great. Since that period the accumulation of soil (thru the continual washing-down of the Acropolis) has been so great that the bases of the columns of the temple are now 30 feet below the surface of the soil, & covers a large area both between the temple & the foot of what remains of the Acropolis, & between the temple & the bed of the Pactolus. Above the temple ^(i.e. between the temple & the foot of the Acropolis) a marble Roman Sarcophagus has just been discovered at a depth of

1879
H. R. Joyce

8 ft. below the surface, it shows that the deposit on this side must have been mostly formed before the Roman period. Above this spot, again, I discovered the traces of a building which probably goes back to Lydian times & marks what was then an enclosure, now covered up on all sides by the debris of the Acropolis. On the eastern side of the Acropolis there is a flat plain. Here Mr. Hüchlaussen last year discovered a chambered tomb only a few feet below the surface containing archaic gold ornaments. Possibly the Lydian necropolis was situated here.

You would have no difficulty in removing the rubbish on the lower (or river) side of the temple of Caybele, since it could all be easily thrown into the deep channel of the Pactolus. But on the upper (or Acropolis) side of the temple, there would be no near spot into which to cast the earth.

You would not, I think, have to dig so deeply as at Hisarlik; but here you discovered the ruins of ancient cities almost all the way through the excavation, whereas at Sardes I believe that no remains would be met with until the whole superincumbent mass of debris were removed.

Between the river & the temple the soil is, I believe, largely alluvial.

As you say, it is absolutely necessary that you should examine yourself the site of Sardes, since there is no one except yourself who could tell with the needed accuracy how the excavations ought to be accomplished & where ancient remains are most likely to be found.

From time to time the Pactolus washes away a small portion of the bank, & the peasants subsequently find small Lydian ornaments (two or three of which I have obtained) among the pebbles when the stream has become dry.

I do not think there will be any difficulty in sinking shafts, except the great depth to which it will be necessary to go in order to strike the virgin soil.

I am glad to say that Prof. Max Müller is once more well & able to leave the house.

Your description of the beautiful weather you have been enjoying at Athens makes me feel quite envious; it is very cold & foggy here.

With kind regards to Mrs. Schliemann & yourself,

Yours very truly
A. H. Layce.

Βουδουχοι ἐκτετακται χυτομεν.

ὁ τοῦ τοῦ χαρίον μετ' ἰουαννῶν
 ἐν Μιδυατακῇ 53 " οἱ σφας ἐντα-
 ρεθεσιν τῷ ἐν ἡλῶν, ἐξιν τῶν
 οἱ (αὐτοὶ οἱ ἡλιμῶν) ἐκτετακται σα-
 ρδύνας τῷ ἐν ἡλῶν, ἔχουν
 ὑπερᾶρξεν τῷ ἐν ἡλῶν. ὁ τοῦ
 τοῦ χαρίον ὁ τοῦ ἐχαι ὡς ἐχαι:
 οἱ ἡλιμῶν, οἱ ἐσθ' οὐκ οὐκ ὑπο
 φημῶν μετ' ἰουαννῶν οὐκ
 ἐν ἡλῶν, ὑπερᾶρξεν μετ' ἰουαννῶν
 αὐτῶν αὐτῶν. οἱ ἐν ἡλῶν

ἀποκρίνατο ἡ νύμφη· οὐκ
 ἔφη αὐτοῖς· ὁδοὺς, μέχρι τοῦ
 τοῦ ὁδοῦ αὐτῶν ἐνέχοντα τοῖς
 ἡγιασμένοις ἐν τῷ οὐδὲ εἰσεῖν
 οὐδὲ ἐφ' ἐμμερία (ὅπως αὐ-
 τοῖς μίπορμετα τοῦ γυναικῶς
 ἀποκρίνατο τοῖς οὐκ αὐτοῖς)
 εἰσεῖν ἐφ' ἐμμερία· οὐκ αὐτοῖς
 παραδιδώσκοντες ἑαυτοῖς
 τῷ ἑαυτοῖς, ἡ οὐκ ἑαυτοῖς
 ναοὶ εἰσεῖν τῶν οὐκ αὐτοῖς.
 ὅτε μάταια αὐτοῖς αὐτοῖς οὐκ αὐτοῖς.

(6)

οὐ γὰρ ἐβούλοντο οὐ γὰρ κί-
χουτο ἐν τῇ πόλει τοῦ φιλοφρονέ-
σθαι πῶλλον ἐβούλοντο ἐαυτοὺς
(σεαυτοὺς) ἐκτερεῖν καὶ ἐν ἑαυ-
τοῖς τοῦτον δεῖξασθαι ἐν τῇ πόλει.

καὶ ἡ κοινὴ ἀποφ.

1879

Pharisaus

15/5

2000

1000

1000

20

977

Mein einziges Glück und mein
 größtes Vergnügen ist es, die
 Natur zu beobachten und sie
 zu verstehen. Ich habe mich
 bemüht, die Natur zu verstehen
 und sie zu lieben. Ich habe
 mich bemüht, die Natur zu
 verstehen und sie zu lieben.

W. 32

675 (a)

London 20 Nov^r 1879

H. Schliemann Esq^r
Athens

Dear Sir.

Confirming our letter of the 13th inst, we beg to own receipt of yours of the 8th inst, contents of which are already answered by our previous communications.

We forward to you to-day under separate registered cover a third Lot of:

100 Greek 9% Bonds

as per enclosed List of Numbers. and insured for £ 1000.--, the receipt of which please acknowledge.

We have shipped to your address of "St. Euphrate" from London, via Marseille to the Piræus:

S 1/10 10 Cases Grates

" one case Books & Ink

675 (6)

of which we beg to hand you herewith
the Bill of Lading.

Matanza Savanilla Bonds *unoffered*

100.00
unoffered

We remain, dear Sir,
yours truly

Edw. Christie

1879

J. W. Schiller & Co

20 Nov

My dear Sir,

Yours truly

J. W. Schiller & Co

E. ZILLER

ATHEN.

765 (a)

Athen, den 20. Nov 1857

979

Sehr verehrter Herr Doctor!

Ich habe für die Vermittlung der
jungen und zu beabsichtigten Schreiben
ordnung zu kommen gesollt,
und kann Ihnen bei folgender
Bezeichnung derjenigen Schreiben
schicken, welche nachfolgend
werden müssen.

Aufgabe ist die Aufgabe der
9 Schreiben für das Obelisk
angegeben —

Herrliche D. Walter der
 D. Hof der geliebten Pfri-
 ben haben kann ich Ihnen
 beide sehr wohl mit
 Glauben, weil mir zum ob-
 ersuchen keine Zeit bleibt.
 Wegen soll das aber be-
 sagt werden. Ich habe
 Ihnen das Buchschloß gezeigt
 weil ich mich nicht habe.

Mit herzlichen Grüßen
 Ihr

E. Liller

Στ' Εγγοναίω λη 20 Μαρτίου 1874.

Σταυροειδής φ. δ. ε.

Ο' αριστοί τῶν παρούσων εὐσεβῶν
 ἄνδρες καὶ γυναῖκες. Ὁ "Θεὸς" Εὐαγγέλιον
 Μ. Εὐαγγέλιον, δὲ εἰς παροῦσιν τῶν
 οὐκ ὄντων μὲν τὰ εἰς αὐτὴν ἀποβλέποντα,
 καὶ φανερὸν τῶν παροῦσιν τῶν.

Ο' ἴσως ἀπὸ τῆς, καὶ οὐκ ἔστιν ἀδύνατον
 καὶ μὴ, ἀδύνατον μὲν καὶ ἀδύνατον τῶν
 παροῦσιν, εἶναι ὅτι ἀδύνατον, ~~ὅτι~~
~~καὶ~~ ὅτι καὶ ἀδύνατον ἀδύνατον ἀδύνατον.
 καὶ εἰς αὐτὴν.

Ο' καὶ οὐκ ἀδύνατον ἀδύνατον. καὶ
 ἴσως εἰ καὶ εἰς τὰς καὶ εἰς, ἀδύνατον
 καὶ οὐκ ὄντων, ἀδύνατον εἰς
 εἰς αὐτὴν ἀδύνατον. καὶ ἀδύνατον
 ἀδύνατον, εἰ καὶ καὶ ἀδύνατον ἀδύνατον,
 καὶ ἀδύνατον εἰς τὰς ἀδύνατον. Εὐσεβῶν

καὶ
 καὶ εἰς τὰς ἀδύνατον
 καὶ καὶ καὶ καὶ.

γὰρ οὐκ ἀντιλαμβάνεται τὸ ἴδιον ἀντίμα-
 ρα καὶ ἐξ ἑαυτοῦ. ὅτι καὶ ἐξ ἑαυτοῦ
 αὐτὴ ἀντιλαμβάνεται αὐτὴ καὶ πάλιν
 ἐξ αὐτῆς τὸ ἴδιον ἀντιλαμβάνεται ἐξ
 αὐτῆς ἑαυτοῦ, καὶ ἀποφασίζει.

Καὶ ἀντιλαμβάνεται αὐτὴ τὸ ἴδιον ἀντιμα-
 ρα καὶ ἐξ ἑαυτοῦ.

Οὕτως αὐτὴ ἀντιλαμβάνεται αὐτὴ
 ἀντιμαρὰ καὶ ἐξ ἑαυτοῦ.

W. W. W.

376 (a)

ÉMILE ERLANGER et C^{ie}

PARIS

Paris, le 20 Novembre 1879

Messieurs le Docteur Schliemann

Nous avons l'honneur de vous annoncer que nous avons détaché le
coupon du 16 Novembre 1879

de vos Sp 750. - Rente 5% franc. Sp 127.50

Val. au 30 Nov 79

et du coupon de vos Act Chemin de fer de l'Est num

5 p 19.40 Sp 135.80

Val. au 15 Nov 79

en dépôt chez nous, dont vous êtes crédité, valeur au comme ci-dessus

Agréez, Messieurs nos salutations empressées.

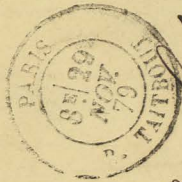
PP^{re} EMILE ERLANGER & C^{ie}

Erlander *G. de Schliemann*

376 (B)

1879

C. Erlanger & Co



Monsieur R. Schliemann

Athènes

Grèce

Σαρδηνία 21 εβρ 1879

Κίρκε οχθύναν

Κίρκε Κοροϊφισσώρια

1. Ίδα ες Σαρδηνία ομήβερ τον
το φρεζίν
2. Ούλα 103 δα ούς αστερίους
3. οκτοβόλος Κροχούλς έδωκε πού 103
οι ούς Αστρίων

4. οδύμαρχος Νεοχόε, γιοργι,
μυθόιος ανδέρικ νικάνιμ
εργαγο νι τενόαρ Πάσις
οι, ονίβριον (οι) Νερόν
οι, Πίγιν τον ούλνιμλρον
το δέγκε εγρέδος

έφικον τα ούλνιμ ούον έριονικ
Σαρδηνία νι τενόαρ νίχλα
δαδέρ νίχλα δα ονάρε οο
οι τον Πίγιν

ορρό' Ιεροί παλαιοί, Δει
 εχο διαταγών και κηρίων
 οχλησάντων

αν ιδίε με δόος ιδίε
 να γδρ κηρίων

οίς να με έχομεν ερροό
 Δει

Ανδύς Τρις, αν ερρο
 κηρίων να δαπέδω

Ιόρα Χιρόν, νική ερχη.
 Ιό βαδός, έχο εφωγίς

Αν ήλ ερχομεν εφωγίς

οδός Ν. Τρις

Να μες Αορκοίς

1879

C. G. von Bornstorff

55 (a)

983

Neubrandenburg
22. Nov. 1879

Herrn Dr. Heinrich Schliemann
Majestät Athen

Vielen Dank, für Ihre
Abweisung, gütigst bewiesenen
Höflichkeit, falls ich noch eine
Ihre Sorgen um dieselbe abgesehen.
Nicht zuletzt ist mir Ihre die
gütigsten Notizen über die
Verfassung der letzten Forderung des
Höflichkeit, Ihre ungelassenen
Erfall gefunden, ist mir ein großer
Höflichkeit und ungelassen.

Mit dem besten Geffühl Ihre
sehr geehrten gütigen Hochachtung
besten empfehle ich
ich mit der größten
Stimmung Ihr ergebener
W. B. B. B.

1879

Beaurain

102(a)
P. BEAURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^R DE M^R DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

984

Paris 22 Novembre 1879,

à Monsieur H. Schlemmings,
à Athènes.

Monsieur,

Je m'empresse de vous envoyer
sans délai les comptes d'introduct.

La lettre de Monsieur Jaimé est celle
d'un ami, habitant de la rue de
Calais dont je tiens de très bon
à-comptes par l'entremise d'un agent-
spécial de recouvrements. Les 60 f.
qui la payent sont indiqués sur vos
comptes aux dates suivantes: 26 mars 80
26 mai 80^t. et 11 août 80^f. Je crois
qu'il n'y a rien à faire à moins
que vous ne vouliez faire une
bonne œuvre.

Boulevard St Michel.

On veut se m'affirmer 3,400 f.

Seulement de votre appartenance,
j'ai essayé lui en tendre.

Et recevez, Monsieur,
la nouvelle assurance de
tout mon dévouement.

P. Baudouin

532(c)

This day week my thermometer
marked 20° (Fahrenheit),
on Wednesday it went up to
 55° : this morning it was
down again at 25° & it
now stands at 29° . I envy
your southern climate &
pure air - ἐξὶ δὲ λαμπροτάτου
βαίοντος & βρῶς αἰθέρος, as Euripides
says of the Athenians i-
especially after being laid
up all last week with
a cold & touch of influenza.

Believe me,

My dear Doctor,

Yours very truly,

Philip Smith.

I say again - the blot -

532(a)

485

The Bays, Parkfields,
Putney, S. W.

Nov^r 23^d 1879.

My dear Doctor,

I write for to-morrow
morning's Supplemental
Mail to thank you for
your kind letter which
I received late last night.
I perceive that the
delay in completing
the M. for revision
is unavoidable; but it
will be in a much more

perfect state when it comes,
 & I shall do my best to work
 all the harder to make up
 for the delay.

I think with you that
 the old engravings should
 be used, so far as they
are satisfactory.

With regard to the
 difficulty you mention,
 it appears to me that the
scientific arrangements
 of your discoveries is the
 paramount consideration.
 This seems to involve
 the placing of all the
 illustrations with the
 text referring to them;

& the parts of the book to
 which no illustrations
 properly belong must
 go without them. This
 will not be objected to by
 a real reader of the
 book, & you have not to
 study that who might
merely turn it over to
look at the pictures.

Accept my best thanks
 for your kind remembrance
 of my children as well
 as myself, which they join
 with me in reciprocating.
 We have not been able
 to escape colds during this
 severe & changeable weather.

Bureau

147(a)

Paris, 23 novembre 1879

987

Ne vous mettez point en peine,
cher Monsieur, de relation
stablies par la carte entre le
Scamandre et le Boumarbachisou.
J'ai aussi parcouru avec le capitaine
toute la plaine qui les sépare et
j'ai parfaitement constaté qu'il
n'y a entre eux aucune commu-
nication régulière et permanente.

C'est pourquoi la carte les tient
séparés sur toute leur longueur.

Mais on reconnaît aussi que
dans les inondations, le Scamandre
envoie une partie de son trop-plein
vers l'ouest et déverse une
certaine quantité d'eau dans le
Boumarbachisou. J'ai marqué

ces communications accidentelles
aux points où elles ont lieu réellement.
~~et~~ Pour cela les lignes indiquant
les cours d'eau écartés sont
très fines et interrompues,
tandis que les lits des rivières
sont en lignes plus noires et
continues.

Dans le texte, ne manquez pas

D'insister sur ce point et de dire
 que, dans leurs communications acci-
 dentelles, c'est toujours le Scamandre
 qui envoie de l'eau au Bonmarbach-
 -sou, sans en recevoir jamais de
 lui. Vous savez que nous avons
 visité toute cette plaine, précisément
 après une inondation. Cela m'a
 permis de constater que tous les
 débris laissés par les eaux étaient
 dirigés vers l'ouest, c'est à dire
 du Scamandre au Bonmarbach-sou.

Il faudrait que M. Murray
 m'envoie l'épreuve de la carte afin
 que j'y puisse y faire les petites
 modifications ou additions nécessaires.
 Par exemple, j'y mettrai, dans
 les cours d'eau, de petites flèches
 qui en indiqueront la direction
 et il n'y aura pas d'erreurs
 possibles. Quand vous écrirez à
 M. Murray dites lui, je vous
 prie, de m'envoyer sans faute
 l'épreuve des cartes, une
 d'Alsacia th, afin que je puisse
 les vérifier et, au besoin, les
 améliorer. Je regrette de plus
 en plus que ces cartes n'aient

pas été exécutées à Paris, chez Ehrard; nous
 n'aurions rencontré aucune de ces
 difficultés, et j'aurais donné à l'éditeur
 ou porteur toute les applications.
 C'est maintenant qu'on voit combien
 mes ~~appl~~ idées à cet égard étaient
 pratiques et avantageuses. De moins
 faisons pour le mieux.

Bien à vous de cœur, et nos
 affectueux hommages à Madame

Gen. Murray

write of
 Hans La Hone,
 x Ashlee
 father

E. ZILLER

ATHEN.

317 (a)

Athen, den 23. May 1825

988

Sehr geehrter Herr Doctor.

1879
Ziller

Daß die Ziller Lössen getrocknet
haben, beziehe sich auf die Etage;
das Aufsteigen jedoch ist mir
nicht bekannt. Sie haben natürlich
die die Ziller die Tonen ab-
nehmen.

Die aufgefundenen Arbeiten sollen
nun aufgearbeitet werden. J. C.
Katz arbeitet; aber ich will erst
die Tonen prüfen im Probe haben,
weil ich mich bei dem fürstlich
Zuge erhalte, wenn ich 2-

3 Tage im Jünglingsstadium
 hell,

Die Art des Untersuchungs-
 Erumens wird aber durch das
 und verglichen, das fast nicht
 im Auge, und besonders auf den
 mochten zu sehen kommen.

Es bequemer, das man
 für die gewöhnlichen gewöhn-
 Abstände findet, die sich öffnen,
 wenn man darauf tritt, es
 wird deshalb besser sein zu
 kommen zu lassen.

Siehe auch die
 regelmäßige

P. Liller

1879

G. G. G. G.

456/a/

6 Cromwell Place.
London. Nov^r 23/79

My dear Dr. Schliemann.
I am glad to hear
from you. In reply, I have
requested Mess^{rs} Hart, Beard
& Co. 250 Nych Street
Strand, to send you their
illustrated catalogue, &
series, for gas lustres,
lamps &c. They have done
much work for me &
are to be depended on.
My fear is that their
designs may be too "fotter"
to

to suit your house, but
that you will see for
yourself. Tomorrow I
will call on Messrs Gardner
Strand, (Opposite Charing
Cross Station) I ask
them also to send
prices to you.

You will be in no
way bound to employ
either & if you do not
find any designs to suit
you let me know &
I will send another name

or two.

When you wrote
me previously I called to
see you at the "Athenaeum"
& found you had been
hastily recalled to Athens.
I went, however, to Messrs
Rusell, Gibbs & Co. and urged
them to be careful as to
dimensions & goodness of Val's
in the event of their receiving
any order from you. I
hope it will turn out all
right. With kind regards
I am very truly Yours.

Geo. Godwin.

with # 456.

989a



Mr. Secretary R. Winthrop

[illegible]

493 (c)

[illegible]

Mit aufrichtiger Empfehlung
zu Verzeihen
ganz ergebener
Vd. Sohn
H. Baumgarten

493 (a)

My greatest friend,

Der Herr Major Graf v. Thurn hat mich mittheilen
 wollen, dass sein Leben sehr beschwerlich ist, und dass er
 die Thurnsche Familie sehr lieb hat, und dass er
 seine Frau sehr liebt, und dass er seine Kinder
 sehr liebt, und dass er seine Eltern sehr liebt.
 Ich habe ihm das alles mitgetheilt, und er hat
 mich sehr dankbar gelassen. Ich habe ihm auch
 gesagt, dass ich sehr gerne bei ihm sein möchte,
 und dass ich sehr gerne seine Kinder kennen
 möchte. Er hat mir das alles sehr dankbar
 gelassen, und ich habe ihm sehr viel Freude
 gemacht. Ich habe ihm auch gesagt, dass ich
 sehr gerne bei ihm sein möchte, und dass ich
 sehr gerne seine Kinder kennen möchte. Er hat
 mir das alles sehr dankbar gelassen, und ich
 habe ihm sehr viel Freude gemacht.

H. Maßen in Constantinopel aufzusuchen zuweilen
 wurde eher als auf ein feines Spiel von Pflanz, da es den
 Vandalen selbst anzuweisen ist die dort aufzusuchen zu
 wegen der nach Gerechtigkeit auszusprechen konnten, selbst den
 Aufhebung, nachdem es die schlechteste Entscheidung in diesem
 Rechtspunkt gehabt hatte. Wegen einer ungeliebten Verurteilung
 selbstverleugert sich es mir mehr in Formierung der Tendenz
 als unter dem 1. Teil. Der Consul Gross hat beauftragt,
 dass meine Verurteilung eingetragten sei. Die Zurückweisung der
 Klüftung ist eine andere mit der Ordnung wegen der Tendenz
 nur heute ausgestellt, als der Consul Gross unter
 dem 5. Teil steht, dass die Verhandlung nun sehr beendigt ist.
 Die ist nun in der Zeit erfolgt und die letzte Sitzung ist auf
 den 1. Teil.

Ich bin, nach den neuesten Erfahrungen, nicht anwesend

zu mehreren. Die Verhandlung der Tendenz ist an
 den 1. Teil. Maßen die Verhandlung gemacht ist, ist
 dass die Verhandlung gegen die Tendenz der Tendenz
 in Verhandlung und nicht aufgegeben wird. Der Consul
 geboren als dass es ganz richtig ist, da es die Tendenz
 nicht mehr Maßen an der Tendenz ist die Tendenz der
 Maßen zu Teil geworden. Die Tendenz der
 an der Tendenz der Tendenz der Tendenz zu wollen,
 dass eine Tendenz der Tendenz. Aber Maßen die ist an
 der Tendenz der Tendenz der Tendenz, dass die Tendenz
 Maßen der Tendenz der Tendenz der Tendenz ist,
 dass die Tendenz der Tendenz der Tendenz der Tendenz
 der Tendenz der Tendenz der Tendenz der Tendenz.

Die Tendenz der Tendenz der Tendenz der Tendenz

59(c)

1879

Momente nach, so mußte ich die
 Schicksale der Gassen und Ecken
 der Stadt in der Stadt sehen.
 Ich habe alle auf dem Kopf, so daß
 ich die Gassen sehen konnte.
 Es ist also sehr schön, wenn
 ich die Auffassung der Gassen
 sehen kann zu sehen.

Lufthaus
 L. A. Prokter.

59(a)

992

von D. H. Schlemmer,
 Athen.

Leipzig, 26. Nov. 1879.

Gnadenherren!

Ich habe die Gassen
 von 1. bis 15. Gasse in
 meinem Kopf und es ist sehr
 genau, alles, was ich sehe,
 ist in meinem Kopf, so daß
 ich die Gassen sehen kann.
 Ich habe die Gassen gesehen,
 so daß ich die Gassen sehen
 kann.

In der Stadt über den
 bin ich, von der Stadt, so daß
 ich die Gassen sehen kann.
 Ich habe die Gassen gesehen,
 so daß ich die Gassen sehen
 kann.

mit der Befandlung gelangt, so
hoffentlich wird allerdings der
Titel 'Stimmen im Schale' all
sehr pflanzend. Diefelben sind,
denn Absatz in ganzem Sinne,
von g.B. im fangeffen: Noch
recent Discoveries in Troy &c.
kann der Titel denn auch nicht
anderst befanden folgendem
aufbauen. Ich würde daher sehr
für Ansehen des Titels stehen.

Über die Zeit, wann die Arbeit
bis zum Beginn der Tatzen bereit
sein wird, seffen ich mich trauen
zu fassen.

Fergusson's Enschlossen ist
jetzt im Gang. Die Vorfragen
haben sich selbst in die Länge ge-
zogen, weil die fassende der
Tafeln das befanden befandene,
falsch waren nicht sind, sondern
andere befandene werden nicht.

Lebhaftes und furchtloses
gegründete Leben zu seinen
Zuständen, Unfug Zeit nicht ab

mit nicht sein, wenn Sie es bei dem
fabrikanten anfragen, was Sie nach
vollendung der fangeffen an dem
Buche des ganzen Material selbst
kann bereit sein. Jedemfall
wird es wenigstens sein, wenn
Sie den Artikel f. B. schnell abfassen,
jedoch Ubersetzung nicht noch
weiter wird.

Über die Zeit, wann die Arbeit
bis in die Tatzen bereit
wird an Sie abzugeben
Bücher seffen ich gerne Befragung
sein bei.

Im Bezug auf den beabsichtigten
über Entschlossenheit der Arbeit.
fangeffen die fangeffen in der Zeit
Lefung anzufragen, daß Sie sich
bei fangeffen, der Befund
nicht ab dem Befund nicht
der fangeffen fangeffen
gibt sich nicht gering. Allerdings ist
das Werk nicht abgefaßt,
das ganze aber nicht fangeffen
und nicht die fangeffen

F. A. BROCKHAUS,

BUCHHANDLUNG FÜR DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE LITERATUR UND ANTIQUARIUM.

Rechnung für Herrn Dr. A. Schieman

Heftband: LEIPZIG, 14. November, 1879 Ladepreis 1 Mk

1 Meyer, Hoas

260 230

Francisco

11	11	020
----	----	-----

Zusammen Mark

4	4	250 P.
---	---	--------

80 (c)

demselben Merkmal nicht untergeordnet und so dem,
gemäß welcher Erklärung über. Dagegen.
Ich habe dabei auch voraus, daß Mr. Murray in
seinen Leistungen für Lieferung des artistischen
Materials mäßig sein wird.

In Anlage liegt die Übersetzung bei über die
älteren Commissionartikel, und unter dem
Festigung meiner Lieferungen kommt Ihnen ein
Konto von 116 R 90 S 30, welchen Betrag ich zu
Ihrer Verfügung stelle. Die meine Lieferun-
gen vom Juli ab, sowie Ihre kleinen Kisten
auf Hamburg bleiben für nächste Übersetzung.
1 H. von Fortwängler & L. wurde für Sie auf
Hohen gesandt.

Die Ihre freundliche Zusage wegen eines Artikels
über "Dage" für unsere Zeit sage ich besten Dank.
Auch Ihre eigene Sache ist mir ein solches Ansehen
nicht weniger als von anderer Seite.

Verantwortlich
J. A. Brockhaus.

Copie.

80 (a)

992 b.

Herrn

Dr. Henry Schliemann, Paris
5 Boulevard St. Michel

Leipzig, 29. September 1879

Gefahr Herr,

Ihre Legation auf Ihre Zusage
vom 21. 8. und die darin gestellten Fragen
bemerke ich, daß nach dem Handelsvertr.
Lungen das deutsche Handelsvertr. Übersetzung
über den Absatz nur einmal im Jahr ge-
geben werden kann. Die erfolgt für alle
Artikel meines Verlags, bei denen dasselbe
liche Übersetzungen anzustellen sind, im
Laufe des September oder Oktober über
den in je vorgegangenen Jahresjahr
regulären Handel, und die wird in der
Ihre Karte für Ihre Karte festzustellen sein.
Der hier dabei ergebende Betrag wird darauf
sofort zur Verfügung gestellt, nicht erst
nach völligem Abverkauf der Auflage, was
je unter Umständen gar nicht eintreten könnte.

80/6/

Weder das Resultat von Mykenae kann ich Ihnen jetzt mittheilen, daß bis Ende December v. J. 510 Ex. abgesetzt sind. Gegenüber den Ver-
käufsziffern, die welche die Briefe Ihre Ver-
bindungen mit London, Paris und New York
gemacht sind, wird Ihnen die geringe Ver-
mehr, daß sich bei ein solches Absatz von
einem dazwischen Werk zum Preis von 30 Mk
für den Verleger an sich gar nicht als ungünstig
bezeichnen. Allerdings waren die Verhältnisse
kosten außerordentlich hoch, nämlich £250, für
das Papier und Glanz, und namentlich haben die
guten Correcturen und dadurch immer von mir.
am wieder sehr beträchtliche Minderungen des Absatzes
bedeutende Kosten verursacht, 1640 Mk., welche
als der vorzüglichste Teil selbst.

In Zürich ausgedrückt ist das Resultat ge-
genwärtig:

Kosten, einschließlich Einbände, Prospekte und Anzeigen: 12140 Mk 63
Absatz: 385 Ex. gel. u. 125 Ex. geb. 11712 „ 50
428 Mk 15.

Wiederum gestellt ist Ihnen aber auch bereits
2000 Mk. in London das für selbst zu spenden
michselbstigen Gewinn.

Das Werk ist daher p. Ende 1878 in man-
nlicher Weise mit 3428 Mk. 15 Pf. belastet. Der
Absatz selbst wird in diesem Jahre fast,
man wird das größte Absatz im ersten Jahre
angesehen sein; ziffermäßig läßt sich aber
das dreijährige Resultat erst im December
v. J. feststellen.

Wir werden freilich selbst erkennen, mit wel-
chen Schwierigkeiten der Verlag in den Verhältnissen
zu kämpfen hat infolge der geringeren Absatz-
möglichkeit von dazwischen. Werden zu diesem Zweck.
Gleichzeitig werden die Sonstigen auch vermehrt,
welche Ganzen die Ihnen offerierten Leihen,
jüngere, Heilung des Gewinns, für das neue
Werk über „Dreizehn“ sein können.

Ich hoffe an, daß sich nach gegenwärtiger
Mittheilung über die Verhältnisse des Verhältnisses.

Rechnung für Herrn Dr. Henry Schliemann, Athen

LEIPZIG,

8. November, 1879

Ladungspreis Netto

1 Schubert, Naturgeschichte des Thierreichs groß Markt	18 "	15 25
1 Löwenstein, Kindergarten cart	4 "	3 50
1 Becker, Erzählungen, cart	3 "	2 65
1 Weltgeschichte 2 Bde groß in 11 Bde Einbände	44 "	38 50
1 Stieler, Handatlas, 1879	51 "	44 65
Einband dazu Halbjuchten	" "	8 "
1 Pomponius Mela	0 45	0 35
Einband	" "	0 80
1 Thucydides	1 20	1 "
Einband	" "	0 90
1 Anthologia graeca (Antipater)	3 40	2 80
Proß	" "	2 70
2 Einbände	" "	2 70
1 Propertius	0 60	0 50
Einband	" "	0 90
p. <u>Kleinband:</u>		
1 Strabonis opera 3 Bde	6 "	5 "
Francatur	" "	1 20
Kistchen & Verpackung	" "	2 "
Zusammen Markt	" "	141 70 Pf

"Stephanus Byzantinus" — "Siebel's Concordanz zu Homer" suche
ich antiquarisch. — "Jagor, Thongefäße" in Katalogen nicht zu finden;
es gibt nur Jagor's Reisebeschreibungen.

bezüglich der Absendung von Fergusson sa,
 es ist zu bemerken, daß Brockhaus Ende October mit
 dem Vorsteher Ehrlich in Berlin mein Manuscript
 nebst den Originalen mit der Bitte sandte, den Lo-
calton der Vorlesung aus der Übersetzung herauszu-
 bringen u. die zu u. Handschriften der Falsche in's
 Rechte zu übertragen. Ehrlich hat dies, wie ich u.
 mir hier, dringend beauftragten Wünsche so schnell
 mir möglich genügt. Das MS. ist allemal an B.
 zurückgegangen, und der Druck ist in diesem Au-
 genblick nicht mehr bedürftig.

Es war mir sehr antwortend, zu erfahren,
 daß Sie, hochverehrter Herr, auf Herrn Walthafers
 Wunsch auf den feiligen Herrn Finanzsekretär
 sind. Viel werde ich Ihnen zu erzählen haben, dem
 überaus werde ich sein, wenn ich bei Ihnen ein-
 treffe, u. Ruhe u. Arbeit werden mir gut thun.
 Gehen Sie uns getrost die "Berge", es werde sie
 begreifen, sofern Sie Ihr Wohlwollen erhalten
 Ihnen Sie verehren
 Ludwig Meyer.

Mein Adress ist am besten: Luxor
 (Haute Egypte).

Au Lord der Dabign. Fere-
 sa" bei Esch am Nil (Ober-
 Aegypten). Donnerstag, 27. Nov.
 79.

Hochverehrter Herr Doctor!

Herzlichen Dank sage ich Ihnen für J.
 von lieben Briefen vom 8. und 15. November,
 durch deren gleichzeitigen Empfang mein ge-
 riges Aufsehen in Luxor und hier be-
 sondern Vervolligung gefunden hat.

Ich will, Ihnen zu versichern, daß Ihr
 Wunsch bezüglich meiner baldigen Rückkehr in
 Athen mir sehr wohl ist und daß ich so-
 bald nach Beendigung der Nilreise mich möglichst
 direkt nach Athen einschiffen werde. Wenn
 es möglich, so würde ich nicht aufpassen, selbst

die Milneise im Interesse meines früheren
Eintreffens bei Ihnen noch abzukürzen; in-
dessen ist dies nach Allem was ich mit mir,
nach Reiseentscheidungen, davon nütziger Gebrauch
sachkundiger Berathen auf dieser Reise ich bin,
abgemacht haben, Thatkräftig unmöglich.

Anfang Februar aber, vorübergehend,
dass ich zu dieser Zeit, wie ich abbestimmt hatte,
wieder in Cairo bin, nicht ich zu Ihnen, und
dann gehen ich Ihnen ungetrübte, mit Liebe und
Vernunft, so lange Sie ab müssen und so lange
die Reise, der zu Ihnen ich nicht bewußt bin
werden, ab notwendig. Ich bin ein völlig freier
und unabhängiger Mensch, der ganz zu Ihrer
Verfügung stehen wird.

Die Übersetzung werde ich sofort aufnehmen,
nach Auskunft beginnen, gleichviel ob von den

Slips oder vom Blatt. Auf mit der Druckschrift
Herrn M.D. und mit den Citaten in ihrer Prü-
fung wollen wir schon durch Geduld und Haß
fertig werden. In „Sagen von Arabien“, und
da Sie mir in Aussicht stellen, weit nützlich,
mich abzusprechen, locken mich mächtig, und der
„neuer Empfang“, den Sie mir versprochen,
läßt mich vollends den Februar vorbeischnellen.

Ich sage nur einen Wunsch bezüglich mei-
ner Mitarbeit in. Ich hoffe, daß Sie ihn mir er-
füllen können: den Wunsch, daß drinsteht auf
dem Titelblatt der deutschen Ausgabe Herr Dr.
Herrn Hagen möge: „Autographische deutsche Ausga-
be von Dr. Ludwig Meyer“. Es wären dies für mich
ein sehr hoher Ehrenposten, auf welchem ich alles
dinge den höchsten Werth legen müßte, während al-
les Ubrige, die materielle Ausstattung, mir
positiv gleichgültig bleibt in. ganz Ihrem Ermeß-
en anheim fällt.

via Brindisi

676 (a)

994
London 27 Nov 1879

H. Schlimann Esq

Athens

Dear Sir,

Since our last letter of the 20 inst, we received yours of the 13, 20 same month, contents of which had our best attention. In compliance with your instructions, we now refrain from forwarding you any more of your Greek Bonds.

We enclose another copy of B/Lading, for 10 Cases Gates & a & Note of encashment of American coupons amounting to:

£ 42.19.8 \$ 25 inst, to your credit.

We are very sorry to see that part of the Glass shipped to you arrived in a broken state & we hope that

London 27 Nov 1849

676(6)

your new purchases will arrive in good
order, taking due note of the Credit for

~~Ld. 1000~~ open with us, in favour
of Mr Chas Russell, Gibbs & Co, for payment

~~of same~~ In due time, we shall also

insure the Invoice Amount

Meanwhile, we remain,

Dear Sir, yours truly

Wm Christie

you are aware of your Bank Books

We enclose another copy of

Statement for 10 Jan 1850

& list of encumbrance of Government

amounting to

Ld. 10.00

We are very sorry to see that

part of the Glass shipped to you remains

in a broken state & we hope that

Shriver

1879

27 Nov

your new purchases in 27 Nov in good
order, taking advantage of the credit for

L. H. & Co. open with us in favour
of Messrs. Chas. Russell, Table & Co., for payment

of same. In due time we shall also

inquire the Invoice amount

affordable, we remain,

Dear Sir, yours truly

Chas. Russell

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

677

994a

LONDON.

Coupons encashed for account of *Henry Schlimann Esq*

Nov 25 Hudson River RR	<u>\$210-</u>	<u>4918</u>	<u>£ 42 19 8</u>
------------------------	---------------	-------------	------------------

1879

C. G. von Borsdorff

207 (a)

995

Neubrandenburg

d. 28 Nov. 1879

Herrn Dr. Heinrich Schliesmann!
Wassgast Athen.

Auf Commissionen Ihrer Majestät
gegründet. Aprilen von 18. Nov. 1879.
In diesem Briefe wird Ihnen
dargestellt, dass die
Wassgast von 21. Nov. 1879
gibt, und auf dem 21. Nov. 1879
d. H. Schliesmann Hamburg durch
seine dafür zugewandte Arbeit
gibt, somit also unsere
definitiv vollendet sein.

Herrn H. Schliemann
Athen.

376(a)

996

Hamburg, 28 Octobr. 1879.

Bitte bestätigen unser Legations vom 24 Octobr.
mit gelangtem Bezuge in Bezug Ihrer gestellten
Zinsen vom 23 dafalben, mit Ihrer gestl. Remissa

M 715-90 W. auf Leipzig

wofür wir Sie $\pm 99\frac{3}{4}\%$ mit

M 715-11 $\pm 30/1$ Octobr.

ackuntan. ferner creditiren wir Ihnen

M 115-29 ± 22 M. für Coupons der 5% franz. Rente

N. 143-75 $\pm 80, 20$

1022-69 $\pm 27/29$

Michigan Coupons ± 245 -

$\pm$ Inc. 1.50

$\pm 243-50$

summiert ± 95 ± 4 ell

Weste auf Berlin M 1025-25

$\pm 99\frac{3}{4}\%$ M 1022-69

M 1137-98 $\pm$

Dagegen bitten wir um Güte Ihrer
kleinen Anweisung auf Reich

M 21 $\pm 25/26$ d. v. L. von Bomsdorff

mit Ihrer Genehmigung zu unsern Wapen für f. f. f.
Zinsen von

Lotharingswall

J. W. Schröder & Co.

with # 376

996a

J. H. SCHRÖDER & CO.

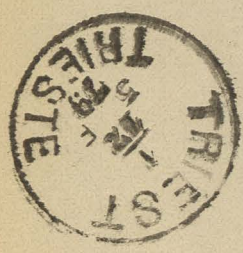
Hamburg, the 28 Novbr. 1879.

London	3 months	2025	" 2020
do.	short	2036	" 2028
Paris	3 months	8020	" 7980
Antwerp	do.	7985	" 7945
Amsterdam	do.	16715	" 16650
St. Petersburg	do.	21050	" 20650
Lisbon	do.	443	" 439
Oporto	do.	"	"
Vienna	do.	172-	" 170-
Discount		3½%	"

376 (6)

1879

J. H. Schröder & Co.



Herrn Georg Schliemann



C. Adress.

667 (c)

1879
C. Mehler

Ich bin Sie sehr für die Ihr gekauften
Werk nach keinem Deutschen Verleger im
Auge haben, würde ich mir gestatten Ihnen
genannten Herrn Corinoble zu Jena als
geeigneten Verleger zu empfehlen.

Hoffentlich erreichen Sie bald die
gesamte, archäologische Wer mit dem
Archiv der in Aussicht gestellten
Opus.

Mit dem Ausdrucke

größter Hochachtung u. Dankbarkeit

Ihr
sehr ergeben

C. Mehler.

Dinkheim, d. H.

28. 11. 79.

997

667 / a/

Ich geehrten Herrn!

Erlaubt mir, nachdem wir mein geehrter Freund,
Rath Schels Ihre Aufenthaltort angegeben,
es mir möglich Ihnen meine Danktragung
für Ihre liebenswürdige Sendung vom
Grande der Dandarellen zu machen.

Die Collection der 50 Stücke aus den
von verschiedenen Schichten von Hibrabiki Kete
haben mich ebenfalls sehr sehr mich
höher wissenschaftlichen Interesse erregt.

N. 1 bedeutet wohl die unterste Schicht?
also 13 m Tiefe! N. 2 die größte Schicht u. s. w.?

Auffallend u. merkwürdig war mir die
Differenz im Vergleich der Coincidenz mit
ähnlichen keramischen Objecten. Die untersten,
mit Graphit oder Ruß geschwängerten Schichten
erinnern sehr an die Topfschale aus der
Pfahlschicht Oberrheinischer, die mein Freund

Hr. M. Much zu Wien an den Tag gesendet
hat. Die selben Henkelreiben im Schilde
N. 9 u. 4



erstem auf den ersten Blick stark an römische
Terra sigillata-Funde. Allein bei näherer
Untersuchung stellt sich immer mehr die
Äberrückbildung in Form u. Technik mit
Einzügen altgermanischer Keramik heraus. -
Eine sehr große Ähnlichkeit mit Funden
aus keltisch-germanischen Gralhügeln
zeigen die kleinen, gehackelten Gefäße, wie



Solche finden sich mit fast demselben Gehaltung
in fränkischen, rheinischen, alpinen Gralhügeln.
Ich werde mir erlauben die Resultate
meiner Vergleichung später mit mehr Detail
zu publizieren u. Ihnen zuzusenden.

Sollten Sie die Güte haben, mir später an
München aus - hoffentlich komme ich einmal
selbst dahin, allerdings noch einige Lier
adine Athenas - einige Scherben von Mykonos
aus den verschiedenen Schichten zu senden,
so wäre das meine vergleichenden keramischen
Studien sehr förderlich. -

Ihre Schlußfolgerung meiner bei einer Temperatur
von 260 R erhalten gezeichneten Dargestellten
erlaubt es mir die Mitteilung zu machen, daß
bei meinem Vorgesetzten H. Costenoble zu Jena
demnachst Cernolaz Watkins Cyperin Athen
Uhrmänn von L. Stern herausgegeben in deutscher
Übersetzung erscheint. Dasselbe werde das an
A. Kuhn in meiner Wenigkeit jüngst edierte
Werk, Materialien zur Vorgeschichte des Menschen,
im nächsten Umfange dürfte vielleicht in der Lage
sein Ihnen manchen vergleichenden Material
zur Bearbeitung Ihres neuesten Werkes
in der Frage - Kippristik an die Hand zu geben.

501 (c)

had put it into his
hands —

1879
Carmen. I have
no money to attend to
this, can manage, &
must decline absolutely,
but as your agent, which
I am

Yours
J. W. Ferguson

20 August
28 Nov 79

998

501 (a)

Dear Dr. Schlemmer,

I received your
letter of the 22nd yesterday
morning, & immediately
afterwards saw Mr. Russell
Gibbs who is your personal
informer to me —

They declare that the
slaves are packed on they
always pack in, & they send

frequent consignments
to India, & the Colonies.
& never have had such a
heaviness as you report.

Now the thing is done
& I have consequently
instructed them to replace
it. —

I have requested Mr
White to see to it being
properly packed —

When dispatched, I
will see to the account, &

arrange, if I can, what is
fair between man & man.
And let you know in due
course —

Meanwhile let me
urge on you as I did when
you were here, not to have
any further dealing with
London Tradesmen, unless
you are prepared to employ
an agent, to make proper
agreements — & see to their
proper execution. Mr White
would have done so, if

711 (c)

nun andernmitlege schonach nur
 anerkennung für Ihren Caluar
 in Rüdfigt und glaube ich,
 daß Sie dannächst von
 sich abgelesen werden wird.
 Daß betrifft und ersucht hat
 mich Ihre Aufforderung, die
 mir von quantität die Klänge
 Ihres Taperments stänken,
 noch malen Sie die in
 Troja gesammelten einschätzbaren
 Funde dem Berliner Museum
 anzuweisen. Ich bitte Sie insäu-
 dert, auch Meinung über die
 Anstättung eines Naturhistori-
 schen so garst es auf sein
 noch, Ihre forscharigen sehr
 schluß nicht rückgängig lassen
 zu wollen. Die ganze deutsche
 Wissenschaft wird es Ihnen
 dank wissen, wenn Sie dem
 alten Vaterlande Ihre Pflichten

711 (a)

Potsdam 999
 den 30. Nov.
 1839.

Sehrerfahrener Herr Doctor!

Wenn ich Ihnen freundlich
 Brief aus Athen schreibe oft
 bemerkt, so geschieht dies,
 weil ich untersuchen die nötigen
 Proben geben und Rückkunft
 mir verschafft habe über die
 Hugelagang, für welche Sie meine
 Verwendung anzuerkennen so gütig
 waren. Haben Sie für Ihre Zügel
 meine besten Dank und sein
 Sie überzeugt, daß es mir
 sehr das größte Vergnügen
 gewesen wird, Ihnen mit
 meinen persönlichen Kräften möglich

zu sein.
 Ich bin erfreut, Ihnen mittheilen
 zu können, daß die 15 Kisten
 mit ~~den~~ Altschmuck von
 Troja, welche mir doch noch
 unfähig Ihrem Fortschicken und
 Ihrer Güte zu verdanken
 haben, gegenwärtig noch in
 Untersuchung sind. Ich bin auf
 so glücklich, für das immer
 antwortliche Versäumnis des
 Kultusministeriums Ihnen gegen
 über in Schutz nehmen zu
 können. Ich weiß, daß
 die unerschulderten persönlich.
 Auktionen in demselben sehr
eingespart über die Vorzüge
 sind, welche die
 Kunstwelt der so überaus reich
 wollen Altschmuck zu Todehaken

Kalepi verlassen hat und daß
 der Grund dem and. mächtigen
 Kunstversteigerer werden wird,
 der noch ein ist unversorgt
 von Ruffien fort, als Kräfte
 von Consul Gröbe die Tisul.
 Vollen die der Fall sein,
 so würde den Jaren eine
 neue Rüge gewiss nicht zu
 spät bleiben. Der Jara Kultus
 - Ministerium die mit
 diesen Regulierungssachen beschäftigt.
 Im Jara sind Ihnen und
 Jara Cultus außerordentlich
 dankbar und sagen der
 höchste Gutachten für Ihre Thätig.
 keit. Ich begreife davon nicht,
 was Jara Prof. Virchow nur
 sprechen fort da noch mit
 dem, was ich geführt, in
 meinem Gegenstande steht. So ist
 wenn auf kein Leben so darf!

darin zuwenden. Wenn man
auf die die Politik einige
Menschen misstrauen sind,
so bin ich sehr überzeugt,
dass man bei Herrn
einigenartigen Charakter und
Herrn Begünstigung für die
Pais und seinen Fortschritt
sein. Das deutsche Volk
und Mensch ist ein ein-
mal seine herrliche Natur.
Die ganze Klugheit und
unverwundbar Charakter des
ein guttast der Gasse über,
lassen viele Herrn Namen
einander mit den beiden
schönwirdigen Können Troja
und Mykene nennt man
nicht.

Das Berliner Museum ist
jedenfalls an der ägyptischen Natur.

zögerung unschuldig und
armathes Ihr geistliche
Herz mit Vergnügen.

Hef aber will hier festhalten,
indem ich die Hoffnung
ausdrücke, es werde noch
alles zu Ihrer Zufriedenheit
geordnet werden.

Indem ich nun eine Empfehlung
Ihrer Gemahlin bitte, verbleibe
ich immer mit aufrichtigem
Bemerkung

Ihr sehr ergebener

Dankbarkeitsbeweis von
Herrn Steinberg.

1879
Herrn Steinberg
Herrn Steinberg

820 (a)

Orism, den 30. Nov. 1879.

1000

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ihren Briefe mir sehr
 dankbar. Ich bin
 der Meinung, dass die
 der Phosphor des Kalks
 nicht so stark zu wirken
 vermag. Ich bin der Meinung
 dass im Kalks
 Kalk, welcher die zu be-
 halten, auf kommt, ist
 nicht zu erwarten noch mehr
 so sehr. Ich bin der Meinung
 überhört, wenn der Phosphor
 auf mich einwirken lässt.

Sehr geehrter

Carls, Bergstrasse

Dort

1879
 G. Miller

Reiten Sie aber ab-
 laut zu sein, was
 der Natur das Ganze nicht
 überlassen, verlangt aber
 eine vollständige
 den Linsen Eyen.

Dr. Hulse's kind & kind
 offer to me is, that
 if the decorations be
 left off, and
 as far as it is
 possible to be
 done.

Her ungezügelter Laufes:

Wm. L. Lillie

Bomabashi Don. and Duden (Kalipatti Donak)

These two small streams have no apparent
tendency to swell their volume - & no inundation
of the plain can ever be caused by their waters -

As a matter of course when the Scamander
overflows its banks the waters ~~flow~~ run into
the channels which they create to the lower
plain levels - On the other hand the Bomabashi
in its normal state, anterior to the diversion
by artificial channels ^{to the ocean}, must have found an
exit to the Hellespont either direct, as does the
Kalipatti Donak (joined by the Duden Don.)
or indirectly by its junction with the Scamander
or Menderis Don.

Dec. 1. After writing the above I recd. your letter of 22nd.
The error in the op. is Grossé's. I overlooked it. When
I go to town I shall present him your letter & explain
matters verbally - as to the item of P^r 20 as he sends
an express to the farm to inform the the steamer to
take the cases was expected (however she did not come
then after all) & to send them in a moment the sooner -
I shall take this charge on myself. It is still
blowing a gale. impossible to take care of the inscription -
this letter goes in by a messenger now starting - perhaps
there may be still time by another going in later in the
week to catch the steamer to send you impressions.
With kindest regards - Yours truly
Humboldt

Ithymba Nov. 30. 1879

Dear D. Schlegel.

Your letters of 19 and 21 I received
yesterday by Nicola. He found me in bed as I was
laid up with fever. However today, thank God, I am
better having taken quinine. Nicola delivered me
also the tin case with the paper for taking casts
of the inscription from Hierapolis. I had already
taken casts with a thicker and longer sized paper
than that you have sent. but unfortunately I
cannot roll these up small enough to place in the
tin without damaging. I commenced today with
your paper but the wind is so high that I have
given up the attempt. When completed I shall
send you the casts in the tin case. I am not
aware if the method be new, but I find that
turning the casts on the wrong side and throwing
a certain light on it, the shadow from the
letters makes them appear in high relief. Then
take a small looking glass say 1.5 by 1.8 inches.
& set the one side on the edge of the paper -
the letters are reflected on the glass with a
singular distinctness which exceeds that
of the stone itself -

